

Graudenzener Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erstausgabe täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition...

Anzeigen nehmen an: Belesen: P. Sanktjohannis, Bromberg; Gruenauer'sche Buchdr. Christburg...

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Bestellungen auf den Gefelligen für das mit dem 1. April beginnende zweite Quartal 1894 werden von heute ab von allen kaiserl. Postanstalten...

Notariell beglaubigte Auflage des Gefelligen: 22350 Exemplare.

Preussischer Landtag.

[Abgeordnetenhaus.] 36. Sitzung vom 14. März.

Am Regierungstische: Die Minister Graf zu Eulenburg, v. Swelling und Bosse.

Ohne Debatte werden in erster und zweiter Verathung angenommen: Ein Entwurf, betr. die Geltung des Ausführungsgesetzes zum deutschen Gerichtsverfassungsgesetze in Helgoland...

Zur zweiten Lesung des Gesetzentwurfs, betr. das Ruhegehalt der Lehrer und Lehrerinnen an den öffentlichen mittleren Schulen...

Der Entwurf wird unter Ablehnung des Antrages Jäckel angenommen, desgleichen folgende von der Kommission vorgeschlagene Resolution: „Die Staatsregierung aufzufordern, die Pensions- und Militärentschädigungen der an öffentlichen nicht-staatlichen höheren Lehranstalten angestellten Lehrkräfte einheitlich zu regeln.“

In der hierauf folgenden zweiten Verathung des Entwurfs, betreffend die Abänderung des § 211 des Allgemeinen Vergütungsgesetzes vom 21. Juni 1865, erfolgt die unveränderte Annahme der Regierungsvorlage mit großer Mehrheit.

Sodann erledigt das Haus noch eine Reihe von Petitionen ohne prinzipielle Bedeutung nach den Kommissionsanträgen. Dagegen wird die Petition der Gemeinde Gaarden wegen Heranziehung der Kantine der kaiserlichen Werts zu der Gemeinde-Einkommensteuer...

Durch Uebergang zur Tagesordnung werden erledigt die Petitionen wegen Aufbarmachung neuer Apotheken-Konzessionen für die Gemeinden, wegen Rückgabe des von der Ansiedlungskommission in der Substation erworbenen Gutes Gulbi en an dessen früheren Besitzer Wedding...

Die Petition der Gemeindevertretung der Ortschaft Kranz, Reg.-Bez. Königsberg, betr. die Ausführung einer Kanalisation und die Regelung der Trinkwasserbrunnen daselbst, wird der Staatsregierung zur Erwägung überwiesen.

Eine Petition des Besitzers Anton Leugner zu Gr. Applinken um Entschädigung aus Staatsmitteln wegen des durch ungenügende Schutzanlagen gegen Ueberschwemmung des Weichselstromes an seinem Grundstücke erlittenen Schadens wird entgegen dem Antrage der Agrarkommission auf Ueberweisung zur Erwägung der Staatsregierung auf Antrag des Abg. Sieg (ntl.) zur Berücksichtigung überwiesen.

Nach der Petition sind im Jahre 1855 die Ufer des Weichselstromes bei Eichwalde stark beschädigt worden. Trotz wiederholter an die Strombauverwaltung gerichteter Bitten hatte die Verwaltung diese Schäden nicht gebessert...

Schaden von 27000 Mk. Da durch die Erklärungen der Vertreter der Staatsregierung in keiner Weise entkräftet sei, daß der Staat durch Unterlassung rechtzeitiger Schutzvorkehrungen die schwere Schädigung verantwortlich verschuldet habe...

Der Vertreter der Staatsregierung Geheimrath Nothe erklärte in der heutigen Sitzung, daß die Staatsregierung in Zukunft die Interessen der Abzogenen bei Stromregulierungen mehr als bisher berücksichtigen werde.

Ebenfalls zur Berücksichtigung wird der Regierung die Petition verschiedener landwirthschaftlicher Vereine um möglichst baldige Wiederherstellung des kgl. Hauptgestüts zu Neustadt a. d. Ossa überwiesen.

Als Material werden der Staatsregierung überwiesen die Petitionen über die Vermögensverwaltung in den katholischen Kirchengemeinden, betr. den Religionsunterricht der Kinder der Dissidenten.

Nächste Sitzung Donnerstag, zweite Verathung der Sekundärbahnvorlage und Petitionen.

Politische Umschau.

Mit dieser Woche werden Reichstag und preussischer Landtag ihre gesetzgeberische Arbeit vor Oestern beschließen.

Es steht fest, daß der Reichstag den Handelsvertrag mit Rußland und den Reichshaushalts-Voranschlag für 1894/95 erledigen wird. Voraussetzung dabei ist freilich, daß dem rednerischen Oranget bei der dritten Lesung enge Grenzen gezogen werden.

Nach Beendigung der zweiten Verathung des Etats erledigte der Reichstag am Donnerstag noch die dritte Verathung des Gesetzentwurfs über die Aufhebung des Identitätsnachweises. Beseitigt wurde die Bestimmung über die obligatorische Verwendung der Einfuhrzölle als Kurantensollgeld...

Daß man die Spezialberathung (die zweite Lesung) des wichtigen Gesetzes über die Aufhebung des Identitätsnachweises neulich in einer Nachtstimmung vorgenommen und etwas flüchtig behandelt hat, wird von verschiedenen Seiten lebhaft getadelt.

Es ist im Abend- und Nachtstunden bei uns ein eigenes Ding in England ist die Nachtstimmung für die Parliamentsstimmung bestimmt. Sie finden nach den Dinerstunden statt und es herrscht regelmäßig in ihnen eine Nachtstimmung. Ein nicht geringer Theil der Abgeordneten kommt zu diesen Nachtstunden von Festlichkeiten, Fraktionsessen im Frack und weißer Binde mit Ordensschmuck...

Nun, in der dritten Verathung ist es im Hause wirklich sachlicher, gründlicher und ruhiger zugegangen. Hoffen wir, daß die Aufhebung des Identitätsnachweises den Hauptzweck erfüllt: der ostdeutschen Landwirtschaft und den Ostseestädten zugleich hilft und die seit vielen Jahren unterbundene Lebensader wieder frei macht.

Dasjenige ostpreussische Getreide, das bisher nothgedrungen seinen Weg nach dem Süden suchen mußte, ist ein Getreide, das dem rheinisch-westfälischen so ähnlich in seiner Qualität ist, daß diejenige Mischung, die zur Herstellung von gutem Mehl gebraucht wird, nicht zweckentsprechend hergestellt werden kann.

werden müssen. In Folge dessen ist auch der Preis ausländischen Getreides an den Marktplätzen, wie Köln, Mannheim, Mainz in der Regel 6 bis 10 Mark höher als für gleichartige Quantitäten inländischen Getreides. Das ist ein deutlicher Beweis, daß das ausländische Getreide, besonders Weizen, noch mehr gesucht wird und Verwendung findet als inländisches...

Der Reichstag hat, wie vorauszusehen war, auch den Antrag der Budgetkommission, für das Kaiser Wilhelm-Denkmal ein für alle Mal 4 Mill. Mk. zu bewilligen, mit großer Mehrheit angenommen.

An dem Diner beim Finanzminister nahmen von Ministern noch die Herren v. Verlepich, v. Heyden und Thielen theil. Ministerpräsident Graf Eulenburg, welcher selbst ein Diner bei sich hatte, erschien später in der Gesellschaft.

Der Gesetzentwurf über die Landwirthschaftskammern ist jetzt in der Kommission des Abgeordnetenhauses durchberathen. Der Verlauf und das Ergebnis der Verhandlungen läßt sich im Allgemeinen, so schreibt ein Kommissionsmitglied, dahin kennzeichnen, daß die Konservativen und das Zentrum entschieden gegen eine fakultative Gestaltung der Kammern sind...

Vor der Schlusssitzung über die ganze Vorlage in der Kommission entserten sich fünf Mitglieder, zwei enthielten sich der Abstimmung, während 13 dafür und 5 dagegen stimmten.

„Pharisäer und Heuchler“ vor Gericht.

s Berlin, 14. März.

In der Verhandlung gegen Plac-Schwenhagen wurde am Mittwoch zunächst der Zeuge Geheimer Kommerzienrath v. Hansemann, der derzeitige Direktor der „Diskonto-Gesellschaft“, zunächst über die frühere Stellung des Finanzministers zur „Diskonto-Gesellschaft“ und über das Verhältnis der „Diskonto-Gesellschaft“ zur „Rumänischen Eisenbahngesellschaft“ befragt.

abgeschlagen; schließlich habe aber die Seehandlung 2 Millionen und der Staat 3 Millionen der Gesellschaft als Darlehen gegeben...

Angelk. Plac-Podgorzki (vom Präsidenten zur Fragestellung an den Zeugen aufgefordert): Weiß der Zeuge vielleicht, wieviel der Bahnbau im ganzen gekostet hat? ...

Der Angeklagte Schwennhagen fragt hierauf den Zeugen v. Hansemann, ob er als Direktor der „Diskonto-Gesellschaft“ nicht wisse, daß die Gesellschaft der „Rothschild-Gruppe“ angehöre...

Der Angeklagte Plac-Podgorzki erwidert hierauf den Präsidenten, ihm zu gefallen, jeden Zeugen eingehend darüber befragen zu dürfen, wie die Gründungen der „Dortmunder Union“, der „Preussischen Boden-Kredit-Aktien-Gesellschaft“...

Der Zeuge wird sodann bis morgen früh entlassen und der Zeuge Direktor Otkermann Dortmund in den Saal gerufen. Derselbe war bis zum Jahre 1876 Direktor der Rumänischen Eisenbahn-Gesellschaft...

Später hat dann das Bankhaus Bleichröder noch in mehreren Schreiben, die sich in dem Aktenbündel im Original befinden, das Darlehen gestreift...

Der Zeuge Otkermann-Dortmund erklärt die verlesenen Briefe für echt und glaubwürdig. Die nächsten Zeugen, der Justizrath Nie m-Berlin und Geheimrer Regierungsrath Dr. Reinhard-Mainz...

Hierauf wird der antisemitische Verlagsbuchhändler und Drucker der Broschüre „W. O. Götz-Dresden“ wegen des unter dem Beweismaterial befindlichen Plac-Podgorzki'schen Briefes an ihn vernommen...

Das Kaiser Alexander-Garde-Grenadier-Regiment Nr. 1 stand Mittwoch Mittag, dem Tage der Thronbesteigung des Zaren Alexander III., welcher Chef des Regiments ist, zum ersten Mal in den vom 1. Garde-Regiment z. N. erhaltenen historischen Grenadier-Mägen zur Befichtigung vor dem Kaiser...

Der deutsche Botschafter in Petersburg, General v. Werder, kommt dieser Tage zu kurzem Urlaub nach Berlin. Der Vorstand der nationalliberalen Fraktion des Reichstages ist am Mittwoch durch die Wahl der Abgeordneten Dr. Hammacher und v. Marquardts zu Stellvertretern des Herrn von Bennigsen als Vorsitzenden gebildet worden...

Geheimrath Krupp soll im Privatgespräch erklärt haben, daß möglicherweise (2) ein Anderer als Professor Schweininger ihm die Aeußerung Biswarks, eine Ablehnung des Handelsvertrages mit Rußland werde uns den Krieg mit Rußland bringen, mitgetheilt habe...

Von dem Oberkommando der Marine ist das Übungsprogramm der Flotte für die nun beginnende Übungszeit folgendermaßen festgelegt: Auf der Kieler Hebe werden die beiden Panzerdivisionen des Mandberggeschwaders unter dem Befehl des Vizeadmirals Koster zusammengezogen. Bis zum Schluß dieses Monats sind für die Schiffe des Geschwaders Einzellübungen angedeutet...

Der Reichstagsabgeordnete Amtsrath Uhden hat in Kroffen in einer konservativen Wählerversammlung erklärt, daß er bei Aufhebung des Identitätsnachweises für den Betrag stimmen und seine feste Ueberzeugung von der Nützlichkeit des Vertrages für die Allgemeinheit auch dem Bunde der Landwirthe nicht offen werde...

Oesterreich-Ungarn. An Stelle des kürzlich verstorbenen Bürgermeisters Prig in Wien ist am Mittwoch der bisherige zweite Vize-Bürgermeister Gruebl mit 88 von 131 abgegebenen Stimmen gewählt worden...

Rußland. Der Berathung des deutsch-russischen Handelsvertrages im Reichsrathe hat auch der Großfürst-Thronfolger beigewohnt.

Die volkshygieinischen Hopfenpflanzler schließen sich zu einer Vereinigung zusammen, um den ihrer Meinung nach schädlichen Folgen des deutschen Handelsvertrages für den russischen Hopfen zu begegnen.

Den Südbahn ist die Erlaubniß erteilt worden, dreißig Lokomotiven im Auslande, aber ausschließlich in Deutschland, zu beschaffen.

Auf der transkaukasischen Bahn sind große Mißbräuche mit Passagierbillets festgestellt worden. Es hat dort ein förmlich organisiertes Bureau bestanden. Die Untersuchung, welche vom Justizministerium euergetisch geführt wird, nimmt einen großen Umfang an.

Anstaltsprozess in Elbing.

Elbing, 14. März.

In der heute fortgesetzten Beweisaufnahme wurden gegen 20 Zeugen vernommen. Fräulein Scherner beklundete, daß am 11. Juni vor der Versammlung etwa 8 Personen an ihrer Wohnung vorübergingen, welche äußerten, den Puttkamer werde es heute schlecht gehen...

Ueber den Angeklagten Johann Werner bekundet Polizeikommissar Schmidt, daß B. bei seiner Verhaftung gestanden habe, Herrn v. P. geschlagen zu haben und daß er einige Tage vorher von seinem Vorhaben mit anderen Personen gesprochen habe...

Der Angekl. Johann Gaase hat ausgesagt, daß Johann Werner und Zigarrenhändler Dietrich die Anstifter der Ausschreitungen gewesen sind. Dietrich, hierüber vernommen, stellt es jedoch in Abrede, in Beziehung zu den Vorkommnissen gestanden zu haben...

Aus der Provinz.

Graubenz, den 15. März.

In der Rogat fällt das Wasser, doch sind die Außenbeiche noch größtentheils überschwemmt, so daß das Wasser von Deich zu Deich reicht. Die Fährten an der unteren Rogat sind in Verrieb gesetzt. Das Eis von den Ländereien des unteren Einlagegebiets ist noch nicht vollständig verschwunden...

Es sei darauf aufmerksam gemacht, daß am kommenden Sonntag, als dem letzten Sonntag vor Ostern, dem Handelsgewerbe ein erweiterter Geschäftsverkehr gestattet ist. Die Geschäfte dürfen an diesem Sonntag bis 6 Uhr Abends geöffnet sein...

Mit dem 1. April d. J. tritt, wie schon früher erwähnt, eine neue Kasernenordnung bei den Truppen in Kraft. Die Kasernenkommissionen kommen in Wegfall und die Kasernengeschäfte werden den Zahlmeistern unter alleiniger Verantwortung übertragen...

Auf Wunsch kommt am Freitag im Stadttheater nochmals „Herr und Frau Doktor“ zur Aufführung. Die Eske spielt Frä. Genriette Masson, den Lothar Herr Diether.

Zu dem Bericht über „Krankenhaus-Angelegenheiten“ in der letzten Stadtverordnetenversammlung schreibt uns Herr Stadtverordneter Rechtsanwalt Duda u. A.: „Ich habe die Verhandlung in öffentlicher Sitzung beantragt, um dem Magistrat Gelegenheit zu geben, die meiner Ansicht nach völlig unbegründeten, bereits aber oft gehörten Klagen über die Verpflegung im Krankenhaus öffentlich zu widerlegen und nachzuweisen, wie völlig unmotiviert die Abneigung der Dienstboten ist, sich zur Pflege ins Krankenhaus aufnehmen zu lassen.“

Fanzia, 14. März. Dem Stapellauf des Dampfers „Prinzregent Luitpold“ auf der Schiffsbauanstalt am nächsten Dienstag werden der Staatssekretär des Innern, Minister v. Bötticher, der Staatssekretär des Außern, Frhr. v. Marschall, der bairische Bundesbevollmächtigte, Staatsrath Graf v. Lerchenfeld-Röffering und der außerordentliche Gesandte und der Bundesbevollmächtigte der Hauptstadt, Dr. Krüger, betheiligen. Auch der Generalpostmeister v. Stephan wird erwartet. Die Kaufmannschaft beabsichtigt, den Ministern eine Festlichkeit zu geben.

Thorn, 14. März. (Th. Pr.) Heute früh 8 1/2 Uhr fand, wie schon telegraphisch berichtet, auf dem Hofe des heiligen Justizgefängnisses die Hinrichtung des in dem Dugimofter Doppelmordprozesse zum Tode verurtheilten Rätthners Jakob Malinowski aus Zastawien statt. Die angrenzenden Straßen waren durch Militärposten und Polizeibeamte abgesperrt. Kurz nach 7 Uhr begab sich zwei katholische Priester, die Herren Probst Schmeja und Kaplan Dr. Pawlicki in die Zelle des Delinquenten, um diesen auf seinen letzten Gang vorzubereiten...

Zablonowo, 12. März. Heute fand hier der erste große Kram-, Vieh- und Pferdemarkt statt. Wenn man bedenkt, wie schwer passierbar die Landwege sind, z. B. die Straße von hier nach der Königl. Forst über Goral, die bis auf dem

Katholische Kirchenwahl in Graudenz.

Die Wahlen finden am Freitag, den 16. März, Nachm. um 4 Uhr, im Schützenhaussaal zu Graudenz statt.

Für den Kirchenvorstand:
Hauptlehrer Rozyński,
Seminarlehrer Schulz,

Für die Gemeindevorstellung:
Strafanstaltslehrer Netzel,
Fleischermeister A. Baron,
Schuhmachermeister Torlopp,
Dachdecker W. Kuntowski,

penf. Aufseher Grabowski,
Postbeamter Kasnitz,

Wahlberechtigt sind alle männlichen volljährigen selbstständigen Mitglieder der Kirchengemeinde, welche bereits ein Jahr in derselben wohnen und zu den Kirchenlasten beitragen.

Es ist nicht erforderlich, daß die Wähler bis zur Beendigung des Wahlattes im Lokale verbleiben, es kann vielmehr jeder Wähler, nachdem er seine Stimme abgegeben, den Saal verlassen.

Stimmzettel sind bei Herrn W. Meiß, Marienwerderstr. 43, zu entnehmen.

Mehrere Teilnehmer an der Vorversammlung für die katholischen Kirchenwahlen.

Deutscher Inspektoren-Verein

Zweigverein: St. Chlau-Rosenberg.

Am 18. März, Sonntag, Nachmittags 4 Uhr, findet in St. Chlau Sitzung statt. Mitglieder, Freunde und Gönner werden um rege Beteiligung gebeten, da wichtige Angelegenheiten zu erledigen sind.

Der Vorsitzende: Meyer, Heinrich.

Im Kaiserhof in Freystadt Wpr.

Sonnabend, den 17. März 1894:

Erstes großes Bockbierfest

verbunden mit Frei-Concert.

Die Besucher erhalten je nachdem scharfe Kopfschmerzen, sowie Doctoren, Bockbier, Klößen und Schnarren gratis. — Ebenfalls ist an diesem Tage die berühmte Münchener Bockwurst mit Sauerkraut zu haben.

Hierzu ladet höflich ein O. Prengel.

XX. Mastvieh-Ausstellung in Berlin

den 9. und 10. Mai 1894.

Am 1. April Schluss der Anmeldungen für Mast-Thiere, Zucht-Eber u. -Böcke, Maschinen u. s. w.

Bureau: Berlin S. W., Zimmerstrasse 90/91.

C. Holtfreter, Graudenz,

Grabenstraße Nr. 5,
Ausführung
von Brunnen und Tiefbohrungen,
Wasserleitungen.
Spezialität:
Anlagen artesischer Brunnen,
Beschaffung größerer Wassermengen
für Städte und Fabriken.

Berolina

Drillmaschine.
Nur eine Säewelle
gleichmäßige Aussaat
in coupirtem Terrain, am Hange und Ebene.

Act.-Ges. H. F. Eckert, Bromberg.

Saxonia-Drillmaschinen,
Saxonia-Normal-Drillmaschinen,
Zimmermann'sche Drillmaschinen
(Superior, Hallensis)
zu Original-Preisen.

Hodam & Ressler, Danzig

Maschinenfabrik
empfehlen:
"Geräuschlose"
Patent-Milch-Centrifugen
für Handbetrieb.
Neueste Konstruktion
bis zu 250 Liter pro Stunde leistend.
Vorzüglichste Entrahmung, leichtester Betrieb, billigste Preise, Lieferung franco Bahnstation, Aufstellung durch unsere Monteur gratis.

Erstlings-Wäsche

in allen Breislagen empfiehlt
H. Czwilinski, Wäschehandlg.,
Markt 9. (1848 II)

Vereine, Versammlungen, Vergütungen.

Krieger-Verein Graudenz.

General-Versammlung
Sonntag, d. 18. d. M., Nachm. 6 Uhr, im Saale des Schützenhauses.
Neberricht über den Kassendebent, Wahl der Rechnungs-Revisions-Commission, Festsetzung der Beiträge für die nächsten Jahre, Wahl des neuen Vorstandes, Sanitäts-Colonnen. D. V.

Fried. Wilh. Dietrich-Schlingensiede

Montag, den 19. März, Abends 7 Uhr: General-Versammlung.
Tagesordnung in der Kurunde.
9 Uhr: Gemüthliches Beisammensein aus Anlaß des Scheidens der Kameraden Drehmann und Dreier.
Vollzähliges Erscheinen erbeten.
Es wird erjucht, im Schützenhaus zu erscheinen. Der Vorstand.
3. A. D. Buch.

Verein ehemaliger Artilleristen.

Heute Abend 8 Uhr, im Tivoli:
Abschiedskommers
für Herrn Gefängnis-Inspektor Dreier.
Es wird nochmals um zahlreiche Theilnahme gebeten. (2919)
Der Vorstand.

Landwirthschaftlicher Verein Freystadt.

Die nächste Sitzung des Vereins findet Dienstag, den 20. d. M., Abends 7 Uhr, im Vereinslocale statt.
Tagesordnung:
1. Berichterstattung über die Sitzung des Verwaltungsraths.
2. Vereinsangelegenheiten. (2822)
Der Vorstand.

Stolze'scher Stenographen-Verein zu Graudenz.

Dienstag, den 20. d. M., Versammlung, und werden diejenigen Herren, welche noch dem Verein beizutreten wünschen, gebeten, schriftliche Anmeldung an Herrn U. Dandel, Getreidemarkt Nr. 2, 1 zu richten. (2847)

Landwirthschaftl. Verein Eichenkranz.

Sitzung: Sonnabend, den 17. cr., Abends 8 Uhr, im „Goldenen Löwen“.

Tagesordnung:
1. Vortrag.
2. Decharge-Ertheilung.
3. Vorlagen der Hauptverwaltung.
Der Vorstand.
Schelske.

Deutscher Inspektoren-Verein.

Zweigverein Marienwerder-Stuhm.
Sitzung: Sonntag, d. 18. d. M., Nachmittags 4 Uhr, in Marienwerder, Hotel Sina.
Alle Mitglieder werden dringend erjucht, zu dieser Sitzung zu erscheinen.
Sämtliche Landwirthschaftsbeamten und Gönner des Vereins, welche sich für das Wohl und Hebe der Beamten interessieren, werden hierzu freundlichst eingeladen. (2814)
Niederischen, den 14. März 1894.
Der Vorstand.

Im Adlersaal.

Sonnabend, den 17. März
Abends 8 Uhr:

Concert vom Graudenz' Gesangverein mit Orchester.

Finale a. d. unvollendeten Oper „Lorelei“ v. Mendelssohn, Zigeunerleben v. Schumann, Comala v. Gade.
Billetts a 2 Mk. (für 3 Personen 5 Mk.), a 1 Mk. 50 Pf. u. a 1 Mk., Schüler und Schülerinnen a 75 Pf. bei Oscar Kaufmann, (2938)
Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung.

Circus Blumenfeld & Goldkette Graudenz.

Freitag, den 16. Abends 8 Uhr:
erste große Parade-Vorstellung.
Nur einmaliges Gastspiel der Wiener Damen-Kapelle unter Leitung des Herrn Uhlman (Barodie). Zum Schluß: Ein Maskenball in Paris oder Circus unter Wasser.
Die Direction.

Stadt-Theater in Graudenz.

Freitag, den 16. März 1894. Gastspiel von Henriette Masson, Königl. Hofschaupl. und Otto Othbert vom Ballertheater in Berlin.
Herr und Frau Doctor.
Lustspiel in 4 Aufz. v. Deinemann.
Sonnabend, 17. März 1894. „Augen der Liebe“ von Hillern.

Danziger Stadt-Theater.

Freitag. Der Tempel und die Zübin. Große Oper von Macchier.
Sonnabend. Bei ermäßigten Preisen. Robert und Vertram. Gesangsposse von Häber. Concert der Opern-Mitglieder.
Sonntag. Nachmittags 3 1/2 Uhr. Bei kleinen Preisen. Fremdenvorstellung. Das Glück des Eremiten.

Wilhelm-Theater in Danzig.

Besizer u. Dir.: Hugo Meyer.
Wochentags 7 1/2 Uhr. Täglich Sonntags 4 u. 7 Uhr
Gr. intern. Specialit.-Vorstellung mit täglich wechsl. Repertoire.
Nur Artisten ersten Ranges.
Jed. 1. u. 16. jed. Monats
Vollst. neues Künstler-Ens.
Fr. d. R. u. Zeit. f. Anschlagplatz.
Kassöffn. 1 Stunde v. Beg. d. Vorst.
Täglich nach beendeter Vorstellung
Orch.-Frei-Concert i. Zumeist. Rest.
Rendez-Vous sämmtl. Artisten.

Pianinos

zu Original-Fabrikpreisen
auch auf Abzahlung, empfiehlt
Oscar Kaufmann
Pianosortemagazin.

Den anonymen Einjender des „Eingefandt“ in Nr. 8 des Löbauer Kreisblattes erkläre ich so lange für einen Schurken, bis er seinen Namen nennt. (2846)

Steinborn, Gwisdzin.

Den durch die Post zur Verjendung gelangenden Exemplaren der heutigen Nummer liegt ein Prospekt über landwirthschaftliche Maschinen und Geräte von A. P. Muscate in Danzig u. Dirschau bei.

Sente 3 Blätter.

Queckenwampyr „Ceres“

Patent Schnackenburg.

Neuheit!

Anfehlbarer Ausrotter von Quecken und anderen Unkrautwurzeln. Garantirt größartiger Erfolg in allen Bodenarten. Ebenfalls unentbehrliches Ackergeräth für den Zuckerrübenbau. Lockert den Boden besser wie jedes andere Instrument und bereitet denselben zur Saatbestellung hervorragend vor.

Man versäume nicht, Prospekte über diese wichtige Maschine einzufordern. (9084)

Hodam & Ressler, Danzig

Maschinenfabrik.

Zeugniß.

Nachdem Herr Rittergutsbesitzer Heinrich Alrutz in Pelzau per Rheda Westpr. die „Ceres“-Maschine ca. 3-4 Monate probeweise im Gebrauch gehabt hat, schreibt uns derselbe darüber Folgendes:
Herrn Hodam & Ressler-Danzig.
Gern bezeuge Ihnen, daß ich Ihnen nunmehr fest gekauften Queckenwampyr „Ceres“ Patent Schnackenburg mit dem überraschendsten Erfolg erprobt habe. Trotz bisheriger Anwendung von allen möglichen Kräutern zc. war es mir auf meiner neu erworbenen Besitzung, welche äußerst vernachlässigt und vollständig verqueckt war, nicht möglich, der Quecken, diesen nagenden Feind aller Cultur, ganz Herr zu werden. Die „Ceres“ hebt unter den schwierigsten Verhältnissen und in allen Bodenarten die Quecke vollständig locker heraus, jedoch nur noch ein Nachgehen erforderlich ist um mit leichter Arbeit das Verbrennen oder Abfahren zu bewirken. Eine Längs- und Querbearbeitung des Ackerers ist bei großer Verquickung zu empfehlen. Ihre „Ceres“ hat sicher eine große Zukunft und dürfte bald in der Landwirthschaft zu den unentbehrlichsten Maschinen gehören, namentlich in denjenigen Wirthschaften, welche nicht plötzlich zur Tiefkultur übergehen können.
Nachsichtsvoll
Heinrich Alrutz,
Rittergut Pelzau v. Rheda Wpr.
den 22. September 1893.

Petroleum-Motoren Gas-Motoren

in allen Größen, für alle Zwecke, empfehlen

Hodam & Ressler, Danzig.

Die zu der Bölle wird debatte die Kommissi Jude r ste u Paasche (nl festehen.
Nur B die eingebra nach jeder I die einzelne niedrigeren bis zum St Steuerdirekt der Höhe des vorzulagen, unter Angal Brennerel, I gewerbliche Reichsf bestreiten, b nommenen hürt l (nks.) Einnahmen auf die auf Abg. N Jahre ist fi inzwischen I haben die I in der bish Riben best Preise wer nehmen. C 9.5 auf 9.9 Ribenernte ergeben, al ist auf nah in demselb Wir glaube höher sein I v. Ka Zuckerkonj gesunken, d theil Zude Der R stimmten d die fübden Theil des (Paasche ist Beim Abg die Wähler die Stipen Staats dem Kaufe gabe fest der Steuer fertigen di zum Spiri weiter bel Umfange I würden gr werden. (rechts.) I sich auf di vertheilen, angeregt I dem Hau Zeit berei wart. I will nicht sondern e rechts.) Si eine agita Lebhafter Bestenem Gewerbetz Abg. brauchen keine Wort geld, mag Die Sozialden Titel wri der Etat Es fo des Reichs Kaiser I das Deut genomme 1100000 Refer eingehend Mehrheit nicht auf antomme, entpreche der Umfrc bekannt g den t m a sei von d Projekt fi erfordert. Abg. Wir halte besseren I Abg. die Vorj forderung die ein I nicht eigf glauben u Frage Be lichen La Millionen abgelegt Kafernen Soldaten Denkmal schlechter März 189 enthält I Wenn di können bi legung vo

Reichstag.

71. Sitzung am 14. März.

Die zweite Etatsberatung wird fortgesetzt bei dem Etat der Zölle und Verbrauchssteuern. Der Etat der Zölle wird debattelos bewilligt. Beim Etat der Verbrauchssteuern hat die Kommission den Vorschlag der Einnahmen aus der Zuckersteuer um 5 Millionen Mark erhöht. Der Antrag Paasche (nl.) will nur einen Mehraufschlag von 1600000 Mark festlegen.

Nur Branntweinsteuer liegt eine von den Sozialdemokraten eingebrachte Resolution vor: den Reichskanzler zu ersuchen, nach jeder Neubemessung der Jahresmengen an Branntwein, die die einzelnen Brennereien während der Kontingentsperiode zum niedrigeren Satz der Verbrauchsabgabe herstellen dürfen, spätestens bis zum Schlusse des Betriebsjahres dem Reichstage ein nach Steuerdirektionsbezirken und für jeden Steuerdirektionsbezirk nach der Höhe des Kontingents geordnetes Verzeichnis der Brennereien vorzulegen, deren Kontingent mindestens 200 Hektoliter beträgt, unter Angabe von Namen und Wohnsitz des Unternehmers jeder Brennerei, die nach ihrer Eigenschaft als landwirtschaftliche oder gewerbliche anzuführen ist.

Reichschatzsekretär Graf v. Posadowsky: Ich will ja nicht bestreiten, daß die Möglichkeit einer von der Kommission angenommenen Steigerung des Konjunks eintreten wird. (Hört! hört! links.) Aber man darf doch nicht bei der Festsetzung der Einnahmen bis zur äußersten Grenze gehen, schon mit Rücksicht auf die außerordentlichen Ausgaben, die häufig nötig werden.

Abg. Richter (Freif. Völk.): Der Durchschnitt der letzten 3 Jahre ist für die Zuckersteuereinnahmen nicht maßgebend, weil inzwischen das neue Gesetz von 1891 in Kraft getreten ist. Wir haben die Materialsteuer beseitigt, und damit die Prämien, die in der bisherigen Besteuerung für Gegenden mit zuckerreicheren Böden bestanden. In Folge dessen steigt die Produktion, die Preise werden außerordentlich sinken und damit der Konsum zunehmen. Schon für 1892-93 ist konstatiert, daß der Konsum von 9,5 auf 9,9 Kilogramm pro Kopf gestiegen ist. Die günstige Nebenernte des vorigen Herbstes hat bis Januar 9 Pct. mehr ergeben, als im vorhergehenden Jahre, die Roggenproduktion ist auf nahezu 12 Millionen Doppelzentner gegen 10 1/2 Millionen in demselben Zeitraum des vorangehenden Jahres gestiegen. Wir glauben also mit gutem Grund, daß die Einnahmen noch höher sein werden, als die Budgetkommission sie veranschlagt hat.

v. Kardorff (Npt.): Wir haben gar kein Steigen der Zuckerkonsumtion zu erwarten. Die Preise sind bereits so tief gesunken, daß die Frage entsteht, ob man noch weiter mit Vortheil Zucker produzieren kann oder nicht.

Der Kommissionsvorschlag wird hierauf angenommen. Dafür stimmen die Freisinnige Volkspartei, die Freisinnige Vereinigung, die süddeutsche Volkspartei, die Sozialdemokraten, der größere Theil des Centrums und einige Nationalliberale. Der Antrag Paasche ist somit beseitigt.

Beim Titel Branntweinsteuer befristetete Resolution, die Wähler müßten endlich einmal klipp und klar erfahren, wer die Stipendien des Liebesgabenfonds sind.

Staatssekretär Graf Posadowsky: Ich glaube, ich thue dem Hause einen Gefallen, wenn ich auf die Frage der Liebesgabe jetzt nicht eingehe. (Lebhafter Beifall rechts.) Die Art der Steuer und das Kontingent läßt sich jeden Augenblick rechtfertigen durch den Nachweis, wie die Verwertung der Kartoffeln zum Spiritus sich stellt, und daß, wenn die Spiritusbrennereien weiter belassen werden, der Kartoffelbau in dem gegenwärtigen Umfange nicht möglich ist. (Lebhafter Beifall rechts.) Damit würden große Theile unserer Landwirtschaft überaus geschädigt werden. (Lachen bei den Sozialdemokraten. Lebhafter Beifall rechts.) Der Gedanke eines Nachweises, wie die Kontingente sich auf die einzelnen Provinzen in Bezug auf die Höhe sich vertheilen, ist seiner Zeit auch vom Abgeordneten Varrich hier angeregt worden. Ein solches Verzeichnis ist 1890/91 auch hier dem Hause vorgelegt worden. Die Regierung ist jeder Zeit bereit, dieses Verzeichnis fortzuführen bis auf die Gegenwart.

Ferr Edönlank will aber etwas ganz anderes, er will nicht nur einen Adressalkender von Kontingentsinhabern, sondern eine Restriktionsliste derselben. (Lebhafter Beifall rechts.) Für ihn hat die Sache keine sozialpolitische, sondern nur eine agitatorische Bedeutung. (Unruhe bei den Sozialdemokraten. Lebhafter Beifall rechts.) Ein Zusammenhang zwischen der Besteuerung und der sozialen Stellung, dem Einkommen der Gewerbetreibenden besteht nicht.

Abg. Edönlank: Ueber den Nutzen der Tabakbauern brauchen wir kein Verzeichnis zu verlangen. Denn sie empfangen keine Vortheile aus Kosten anderer Leute. Trinktgeld bleibt Trinktgeld, mag es auch Kontingent heißen.

Die Resolution wird abgelehnt gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und der beiden freisinnigen Parteien. — Der Titel wird bewilligt, ebenso der Rest des Etats debattelos und der Etat der Reichsstempelabgaben.

Es folgt der noch unerledigt gebliebene Titel aus dem Etat des Reichsausschusses des Innern, betr. die Forderung für das Kaiser Wilhelm-Denkmal. Die Kommission schlägt vor, für das Denkmal im Ganzen 4 Millionen (anstatt der in Aussicht genommenen 8 Millionen) und als erste Rate in diesem Etat 1100000 Mk. zu bewilligen.

Referent Abg. Graf v. Limburg-Stürm (dk.) berichtet eingehend über die Verhandlungen in der Kommission. Die Mehrheit der Kommission sei der Ueberzeugung gewesen, daß es nicht auf großes dekoratives Beiwerk, sondern auf ein Denkmal ankomme, das der ganzen Persönlichkeit des vereinigten Kaisers entspreche. Maßgebend sei für diese Ansicht nicht zum wenigsten der Umstand gewesen, daß Verfügungen des vereinigten Kaisers bekannt geworden seien, wonach er nur ein einfaches Reiterdenkmal gewünscht habe. Betreffs der Verwendung der Summe sei von der Regierung mitgetheilt worden, daß das Vegas'sche Projekt für Modell und Entwurf allein 1200000 Mark erfordere.

Abg. Frhr. v. Stumm erklärt Namens der Reichspartei. Wir halten uns mit der heutigen Bewilligung im Falle einer besseren Finanzlage nicht für gebunden. (Hört! hört! links.)

Abg. Singer (Soziald.): Meine Partei wird sowohl gegen die Vorschläge der Budgetkommission als gegen die Regierungsforderung stimmen. Wir überlassen den Streit den Parteien, die ein Bedürfnis nach dem Denkmal haben, welches für uns nicht existirt. Aber abgesehen von unserer prinzipiellen Stellung glauben wir auch als Mitglieder des Reichstages, der über die Frage Beschluß zu fassen hat, daß bei der heutigen wirtschaftlichen Lage nicht daran gedacht werden kann, das Land mit Millionen von Ausgaben zu belasten. Wenn Kajernenbauten abgelehnt worden sind, obwohl die Gefahr besteht, daß die alten Kajernen wegen ihrer Bauart Ungeundheit und Leben der Soldaten gefährden, so ist die Forderung nach einem solchen Denkmal nicht gerechtfertigt. Man hat die Forderung bei so schlechter Finanzlage damit motivirt, daß das Denkmal am 22. März 1897, dem hundertjährigen Geburtstag Kaiser Wilhelms I., enthüllt werden soll. Auch dieses Motiv hat keine Berechtigung. Wenn die Herren ihren Gefühlen Ausdruck geben wollen, so können sie es thun, indem sie an diesem Tage die Grundsteinlegung vollziehen.

Abg. Richter (Freif. Völk.): Ich habe eine Erklärung abzugeben im Namen meiner Partei und auch der süddeutschen Volkspartei: Wir haben 1890 nicht zugestimmt der Vollmacht an die Regierung in Bezug auf die freie Wahl des Platzes und die Ausgestaltung des Denkmals. Aber wir sind allerdings auch durch den Mehrheitsbeschluß des Reichstages, der damals gegen uns gefaßt worden ist, in gewissem Grade gebunden. Wir würden bereit sein, zu einer Pauschalbewilligung von 4 Millionen die erste Rate zu bewilligen, aber unter zwei Voraussetzungen, einmal daß die Regierung klipp und klar erklärt, daß sie mit dieser Bewilligung von 4 Millionen die Sache für abgemacht erachtet, und dann, daß das Projekt auf der Grundlage einer Gesamtforderung von nur vier Millionen eine Umgestaltung erfährt. Wir verlangen zur Beglaubigung einer solchen Erklärung, daß ein eben solcher summarischer Anschlag, wie er in der Erläuterung zum Etat für das Projekt von 8 Millionen mitgetheilt worden ist, nunmehr vorher mitgetheilt wird in Bezug auf die Ausarbeitung eines 4 Millionen-Projektes. Wir verlangen die summarische Veranschlagung nicht, um an dem neuen Projekt Kritik zu üben, sondern um uns innerlich zu überzeugen, daß auch nach den Absichten der Regierung damit ein vollständiges Denkmal hergestellt wird und nicht ein Bauwerk, dessen Unzulänglichkeit nachher eine Nachbewilligung erzwingt.

Wir haben alle Ursache, nach den Erfahrungen, die wir bisher gemacht, sehr vorsichtig zu sein, und wenn wir diesen Vorschlag nicht gebilligt hätten, würde die Erklärung des Frhr. v. Stumm noch besonders dazu veranlassen (sehr richtig! links). Auch aus einem andern Grunde wollen wir den summarischen Anschlag kennen lernen. Dieses Denkmal ist gedacht als ein Denkmal der Nation zu Ehren des vereinigten Kaisers. Dieser Grundgedanke setzt voraus, daß das Denkmal einzig und allein aus Mitteln des Reichs herzustellen ist (Zustimmung links und im Centrum), er schließt aus, daß etwa zu den 4 Millionen von dritter Seite, sei es aus der Schatulle, sei es aus der preussischen Staatskasse, sei es von irgend einem Lotteriekomitee (Unruhe rechts) — das ist schon alles dagewesen bei diesen Dingen — beigetragen wird, sodas schließlich unter Hinzunahme der 4 Millionen, die das Reich gewährt, etwas hergestellt wird, was man höheren Ortes will, was wir aber nicht wollen (Zustimmung links, Unruhe rechts).

Staatssekretär v. Bötticher: Ich bin selbstverständlich nicht in der Lage, schon heute eine Erklärung darüber abzugeben, ob die verbündeten Regierungen, wenn der Reichstag dem Antrag der Budgetkommission zustimmt, diesem Antrage ebenfalls ihre Zustimmung erteilen werden. Ich halte es aber nicht für ausgeschlossen, daß dieser Antrag die Zustimmung der verbündeten Regierungen findet. Wenn der Bundesrath zu der Ueberzeugung kommt, daß mit dieser Summe die Herstellung möglich ist, so wird er durch Ihren Beschluß ermächtigt, unverzüglich mit der weiteren Fortführung des Werkes vorzugehen. Andersfalls wenn er zu der Ueberzeugung kommt, daß die Summe nicht ausreicht, um den Zweck zu erfüllen, wird es Sache des Bundesraths sein, neue Vorschläge zu machen (hört! hört!), welche natürlich sich in der Richtung der Festhaltung der durch die bisherigen Beschlüsse des Reichstages gewonnenen Grundlage bewegen.

Abg. Frhr. v. Mantuffel (kons.): Namens meiner politischen Freunde erkläre ich, daß wir für den Antrag der Kommission eintreten. Ein Theil meiner Freunde war gewillt, noch eine höhere Bewilligung auszusprechen, sie sind aber von ihren Wünschen abgegangen mit Rücksicht auf die Finanzlage. Auf die Auseinandersetzungen des Abg. Singer antworte ich nicht, weil ich meine, daß es nicht die Zeit und der Ort ist, mit Herrn Singer über die Gefühle zu streiten, die wir gegenüber dem verstorbenen Kaiser Wilhelm haben; aber das eine will ich sagen, daß im Gegenfah zu ihm und seinen politischen Freunden wir auf der rechten Seite des Hauses einhellig empfinden, daß wir die Pflichten des Dankes gegen den hochseligen Kaiser Wilhelm zu erfüllen haben. (Beifall rechts.)

Abg. Singer (Soziald.): Wenn die Herren glauben, Pflichten des Dankes durch Errichtung eines Denkmals erfüllen zu müssen, so habe ich gar nichts dagegen, wenn Frhr. v. Mantuffel und seine Freunde dieses Denkmal auf ihre Kosten errichten wollen. (Unruhe rechts.) Auch wenn das Land im Gelde schwimmen würde, würden wir gegen die Bewilligung stimmen. (Unruhe rechts.)

Abg. v. Bennigsen (natl.): Die Aufgabe, dem vereinigten Kaiser Wilhelm ein Denkmal zu errichten, entspringt dem Gefühl der Dankbarkeit der Nation für diesen ersten Kaiser des wiederhergestellten deutschen Reiches. (Beifall.) Es ist nicht die Aufgabe einzelner, sondern der Vertreter der Nation, dieser Pflicht der Dankbarkeit gerecht zu werden. (Sehr richtig!) Wenn die Vertreter der Sozialdemokratie, wie wir aus dem Munde ihres Führers soeben gehört haben, prinzipiell die Errichtung eines Denkmals ablehnen, so ist das doch eine sehr offene Erklärung darüber, wie diese Partei sich zu der Aufgabe der Monarchie in Deutschland und dem ersten Kaiser im deutschen Reiche stellt. (Lebhafter Beifall rechts; Auf von den Sozialdemokraten: Selbstverständlich!) Von unserem Standpunkt aus kann eine solche Erklärung nur erwünscht sein. Aber wenn die Herren hier im Reichstage glauben, daß sie mit einer solchen Haltung, mit einem solchen Verfahren diesem unvergeßlichen Kaiser und seinem Andenken gegenüber auch die große Masse der Millionen Arbeiter hinter sich haben (Lachen bei den Sozialdemokraten), da sind sie sehr im Irrthum. (Lebhafter Beifall rechts; höhrende Zwischenrufe der Sozialdemokraten.) Im übrigen bejähre ich mich Namens meiner politischen Freunde auf die ganz kurze Erklärung zur Sache, daß wir in Konsequenz des früheren Beschlusses des Reichstages und nach den Erwägungen, die in der Kommission mitgetheilt sind, uns für verpflichtet halten, für den Antrag der Kommission zu stimmen. (Lebhafter Beifall.)

Abg. Nieber (Chr.): In einer Erregung, die, wenn sie sich Luft machen wollte, die parlamentarischen Grenzen wahrscheinlich überschreiten würde, legen wir uns diesen Herren (Sozialdemokraten) gegenüber Schweigen auf, indem wir uns begnügen, mit vollem Nachdruck Verwahrung dagegen einzulegen, was hier gesagt worden ist. (Beifall.) Auch wir bewilligen die 4 Millionen, um die Verpflichtung, die der Reichstag am 2. Juli 1890 auf sich genommen hat, in einer, wie wir glauben, ausreichenden Weise einzulösen.

Abg. Veiel: Aus unserer antimonarchischen republikanischen Gesinnung haben wir nie ein Hehl gemacht. Das wissen die Arbeiter ganz genau. Wir wissen, was wir thun, und wenn Sie meinen, Sie könnten uns bei den Arbeitermassen den Boden abgraben, dann irren Sie sich außerordentlich. Das sollten Sie doch auch begreifen, daß wir der Persönlichkeit kein Denkmal setzen werden, die 12 Jahre lang gegen uns das Sozialistengesetz in Anwendung gebracht hat. (Lebhafter Beifall bei den Sozialdemokraten, Unruhe und Pfeiferei rechts.)

Abg. Liebermann v. Sonnenberg (Antif.): Die Imponderabilien der Volksseele kennen die Sozialdemokraten nicht, sie werden das aber in nicht zu ferner Zeit an eigenen Leiden fühlen, daß sich die deutschen Arbeiter nicht dahin führen lassen, wofin Sie sie führen wollen, namentlich seit Sie Mitglieder der goldenen Internationale zu Ihren Mitgliedern erwählt haben. Es ist ja auch bezeichnend, daß es gerade drei jüdische Sozialdemokraten waren, die als Abg. v. Bennigsen von der Dankeschuld sprachen, die das Volk abzutragen habe, am lautesten Widerspruch erhoben. (Heiterkeit und Beifall rechts.)

Der Antrag der Budgetkommission wird angenommen. Dagegen stimmen nur die freisinnige und süddeutsche Volkspartei und die Sozialdemokraten.

Es folgt die Beratung der rückständigen Titel aus dem Extraordinarium des Marineetats. Dieselbe beginnt mit der nochmaligen Abstimmung über die zum Bau des Aviso „Ersah Falke“ geforderte erste Rate von 1200000 Mk. (Die neuliche Abstimmung blieb wegen Beschlußunfähigkeit des Hauses unerledigt.) Bei der neuen Abstimmung stimmen für die Bewilligung 127, gegen dieselbe 157 Mitglieder. Die Rate ist daher abgelehnt. Folgerichtig werden auch die Titel, welche die artilleristische Ausrüstung des soeben abgelehnten Avisos „Falke“ fordern, abgelehnt.

Damit ist die Beratung des Marineetats beendet. Zum Etat des Reichschatzamtes beantragt die Kommission folgende Resolution:

Den Reichskanzler zu ersuchen, veranlassen zu wollen, daß auf die Reichsbeamten derjenigen Beamtentklassen, für welche im Etat 1893/94 die Einführung des Systems der Dienstaltersstufen vorgesehen ist, bis zum Inkrafttreten dieses Systems die bisherigen Grundsätze über die Gehaltserhöhung zur Anwendung gebracht werden.

Staatssekretär Graf Posadowsky erklärt sich gegen die Resolution, weil man sich bei der Regelung dieser Frage zur Vermeidung der Erregung großer Unzufriedenheit nach den Vorgängen in Preußen auf diesem Gebiete richten müsse.

Für die Resolution erklären sich die Abgg. Kooren, Müller (Sagan), Dr. Hammacher, gegen dieselbe v. Kardorff. Die Resolution wird angenommen.

Im Etat der Reichs-Justizverwaltung wird die einmalige Ausgabe der achten Rate zur Errichtung des Dienstgebäudes des Reichsgerichts, 1 Mill. Mk., bewilligt, ebenso der Etat der Reichsgeld.

Nachdem die zweite Verathung des Etats erledigt ist, folgt die dritte Verathung des Gesetzentwurfs wegen Aufhebung des Identitätsnachweises.

Abg. Ganßmann (Völk.): Die süddeutsche Landwirtschaft und die Mühlenindustrie wird durch die Aufhebung des Identitätsnachweises benachtheiligt. Nachdem die Vinte für die Handelspolitik der Regierung eingetreten ist wie ein Mann, ich möchte sagen, wie ein Edelmann (Heiterkeit), sollte man auch den Bedenken gegenüber dem Identitätsnachweis Rechnung tragen. Der vorgelegte Gesetzentwurf ist ein unsicheres Experiment, geeignet, eine Prämienwirtschaft einzuführen. Die Aufhebung der Staffeltarife spielt dabei eine untergeordnete Rolle; besser als Staffeltarife für bestimmte Produkte ist eine generelle Herabsetzung der Tarife, gegen die der Süden und Westen nichts einwenden dürfte. Uebrigens widersprechen sich auch die Mitglieder der Regierung bezüglich der Wirkungen dieses Gesetzes; dieser Widerspruch ist vielleicht eine Wirkung des Gegenfahes in den maßgebenden Kreisen. Man weiß dabei nicht mit Unrecht auf den preussischen Finanzminister Dr. Wiquel hin, der ja neulich auf dem Bankett des Landwirtschaftsraths eine Erklärung abgegeben hat, zu der man der Regierung nur fondolieren kann. Ich kann es auch garnicht glauben, daß eine solche demagogische Aeußerung gethan haben soll, 30 Jahre lang sei die Gesetzgebung nur für Industrie und Handel thätig gewesen, und nicht für die Landwirtschaft. Hat er denn vergessen, daß diese 30 Jahre die Zeit der Politik des Fürsten Bismarck waren? Anstatt Interessengegenfah zu verschärfen, sollte man eine Interessenausgleichung herbeiführen.

Staatssekretär v. Bötticher erklärt, daß der preussische Eisenbahnminister sich mit einem früheren Inkrafttreten der Aufhebung der Staffeltarife einverstanden erklärt habe als zuerst beabsichtigt gewesen sei, so daß es sogar möglich ist, daß die Staffeltarife noch vor dem 1. August außer Kraft treten.

Abg. v. Stumm (Np.) führt aus, daß die Frage der Staffeltarife eine rein preussische Sache sei, und bestreite, daß die Aufhebung des Identitätsnachweises Süd- und Westdeutschland schaden werde.

Staatssekretär Graf Posadowsky: Der Identitätsnachweis soll aufgehoben werden, damit das östliche Getreide seinen alten Markt wieder erobern kann. Je früher er aufgehoben wird, desto besser fährt die östliche Landwirtschaft.

Abg. Graf v. Schwerin (kons.): Die Aufhebung des Identitätsnachweises ist eine Maßnahme, die Niemandem schadet und der Landwirtschaft jedenfalls nicht.

Abg. Gamp-D. Krone (Np.) bittet im Auftrage der Interessenten seines Wahlkreises die Regierung, beim preussischen Eisenbahnminister dahin zu wirken, daß die Staffeltarife nicht vor dem 1. September aufgehoben werden.

Abg. v. Pottkammer-Planth (kons.) spricht die Auffassung aus, daß die preussische Staatsregierung nur einem Drucke der Reichsregierung gewichen sein könne, indem sie sich zur Aufhebung der Staffeltarife entschloß.

Staatssekretär v. Bötticher widerspricht dem. Das preussische Staatsministerium habe die Aufhebung der Staffeltarife mit Rücksicht auf die Wünsche der Interessenten beschlossen. Damit ist die Generalverörterung erledigt. Die Spezialdebatte erstreckt sich zunächst auf Absatz 1 und 4. Absatz 1 ist in zweiter Lesung so gestaltet worden, daß Einfuhrschine als kurantes Zollgeld für alle Waaren gelten sollen und daß der Bundesrath die Befugnis haben soll, Ausnahmen hiervon zu beschließen, wenn die Ausfuhr die Einfuhr übersteigt; die Umlauffrist der Einfuhrschine soll 4 Monate nicht übersteigen.

Abg. v. Bennigsen (nl.) Die Veruche, die Bedenken, welche gegen das Gesetz gekehrt werden, durch einzelne Anträge zu beseitigen, sind in der freien Kommission, die aus allen Parteien des Hauses gebildet wurde, bald ausgegeben worden. Man kehre zu dem Vorschlage zurück, die Vollmacht des Bundesrathes, die Zollschine zur Zahlung der Zollgebühren für andere Waaren gelten zu lassen, in eine obligatorische zu verwandeln.

Staatssekretär des Reichschatzamtes Graf v. Posadowsky: Ich halte den Antrag für eine weitliche Verbesserung der Vorlage, weil er dem Bundesrath eine größere Freiheit giebt; ich muß aber bezüglich der Zollgebühren eine Reservation machen, weil ich es für notwendig halte, daß die Wiedereinfuhr der eingefuhrten Waare als Vorbedingung aufrecht erhalten wird. Zur Frage der Transitzölle kann ich nur bemerken, daß Verhandlungen über dieselben im Gange sind. Das Eine steht aber schon jetzt fest; es wird Fürsorge getroffen werden, daß die gemischten Transitzölle und die Zollgebühren nicht einem Mißbrauch verfallen.

Der nach dem Antrage der freien Kommission geänderte Gesetzentwurf wird angenommen, als Anfangstermin wird der in der zweiten Verathung genehmigte 1. Mai üdiltig festgesetzt.

Schließlich wird auch die von den Abgg. von Pottkammer-Planth, Graf v. Schwerin u. Gen. eingebrachte Resolution angenommen, welche lautet:

„den Reichskanzler zu ersuchen, in Erwägung zu nehmen, ob nicht entweder die gemischten Privattransitfahler von den in Nr. 9 des Zolltarifs aufgeführten Waaren (Getreide zc.) ohne amtlichen Mitverschlus, welche überwiegend spekulativen Zwecken zum Schaden der Inlandspreise dienen, sowie die auf Grund des Gesetzes vom 27. Juni 1892 den Inhabern von Mühlen bei der Ausfuhr ihrer Fabrikate gewährte Zollreduktion ganz oder theilweise aufzuheben sind, oder der in beiden Fällen mit der Begünstigung verbundene Zollcredit zu beschränken ist.“

Nächste Sitzung: Donnerstag. (Dritte Etatsberatung.)

Verfasser
denz.
en-Verein
Berfammn
in Herren,
beizutreten
Inmeldung
reidemarkt
(2847)
schaffl.
in
kranz.
17. cr.
Böwen"
rwaltung.
vstand.
lske.
Berein.
Stuhm.
v. M.,
Ginz.
dringend
rreichen.
Sbeamten
welche sich
Beamten
eindlichst
(2814)
rz 1894.
rkaud.
L. W
urz
rt
verein
Loreley"
v. Schu-
Personen
1 Mk,
5 Pf. bei
n., (2938)
andlung.
kette
Uhr:
ellung.
Wiener
des
zum
Paris
ttion.
denz.
Königl.
ert vom
r.
mann.
Augen
Her.
td die
richner.
Breiten.
degangs-
Dpern-
jr. Wei
stlung.
en.
inzig.
vor.
14. 7 Uhr
teilung
ir.
ngos.
ts
-Eas.
iplaf.
l. Dorf
ellung
ei. Meft.
rtisten.
S
eisen
dann
azin.
ijender
Nr. 8
s er-
einen
Namen
(2846)
dzin.
ur Bez
Grem
legt ein
aftliche
A. P.
hau bei
.

Aus der Provinz.
Graudenz, den 15. Mär.

Alters- und Invaliditätsversicherung. Um die nur vorübergehend beschäftigten Versicherungspflichtigen, besonders auch die versicherungspflichtig beschäftigten Frauen, vor den Nachtheilen zu schützen, welche ihnen durch den Verlust des auf Grund der bisher geleisteten Beiträge erworbenen Rechtes auf Rente entstehen können, sei Folgendes den Versicherten und Arbeitgeberern zur Beachtung empfohlen: § 104 des R.-G. vom 22. Juni 1889 bestimmt: „Eine Quittungskarte verliert ihre Gültigkeit, wenn sie nicht bis zum Schlusse des dritten Jahres, welches dem am Kopfe der Karte vorgezeichneten Jahre folgt, zum Umtausch eingereicht wird.“ — Die Ausführungsbestimmung hierzu besagt: „Man findet dasjenige Jahr, welches an der in Rede stehenden Stelle einzutragen ist, dadurch, daß man dem Jahr, in welchem die Ausstellung erfolgt, die Zahl 3 hinzuzählt.“ Hiernach verliert beispielsweise eine im J. 1891 ausgestellte Quittungskarte mit Schlus des Jahres 1894 ihre Gültigkeit — gleichviel, ob die Karte am 1. Januar 1891 oder am 31. December 1891 ausgestellt ist. — Nach § 32 des angeführten Gesetzes erlischt nur aber die Anwartschaft auf Rente, wenn während 4 auf einander folgenden Kalenderjahren für weniger als insgesamt 47 Beitragswochen Beiträge auf Grund des Versicherungsverhältnisses oder freiwillig entrichtet worden sind, d. h. also: wenn die am Schlusse des 4. Kalenderjahres nach ihrer Ausstellung zum Umtausch vorgelegte Karte nicht mindestens 47 Beitragsmarken enthält. Hat also der Versicherte während der letzten 4 Kalenderjahre insgesamt nicht in mindestens 47 Wochen versicherungspflichtige Arbeit verrichtet, so wird er, um nicht die Rechte aus den geleisteten Beiträgen zu verlieren, freiwillig soviel Doppelmarken à 28 Pfennig in seine Karte einleihen müssen, als ihm an 47 Beitragsmarken fehlen.

— Dem Legationssekretär bei der Gesandtschaft in Stockholm, Grafen von der Gröben, Majoratserben von Neubrück im Kreise Marienwerder, ist die dritte Sekretärstelle bei der Botschaft in Paris übertragen worden.

— Der bei der Ausführungskommission zur Regulierung der Weichselmündungen in Danzig beschäftigte Wasserbauinspektor Rhode ist als Hafenbauinspektor nach Memel versetzt.

— Dem Wasserbauinspektor Wolff zu Pielitz ist zum 1. April die Stelle des Wasserbauinspektors und technischen Mitgliedes der Regierung zu Königsberg übertragen worden.

— Der diätarische Kassengehilfe Haß beim Amtsgericht in Danzig ist zum Vorsitzenden bei der Staatsanwaltschaft in Königsberg ernannt und der diätarische Bureaugehilfe Schmidt bei der Gefängnisverwaltung in Danzig als diätarischer Kassengehilfe an das Amtsgericht dajelbst versetzt.

Marienwerder, 14. März. Vor Eintritt in die Tagesordnung der gestrigen Stadtverordnetenversammlung sprach Herr Bürgermeister Wirth das Wort. In der Stadtverordneten-Versammlung vom 5. d. Mts., in welcher er wegen Krankheit nicht habe antworten können, habe der Herr Referent gesagt: Angesichts der hohen Schuldenlast der Stadt dürfte an die Aufnahme einer neuen Anleihe nicht gedacht werden; der Kredit unserer Stadt sei erschöpft schon im Schwinden begriffen, weil es in letzter Zeit nicht mehr möglich gewesen sei, unklübbare Darlehne, sondern nur noch Anleihen gegen sechsmonatliche Kündigungsfrist zu erhalten. Herr Wirth erklärte, er müsse lebhaft bedauern, daß gerade an dieser Stelle solche Aeußerung über die Finanzlage der Stadt, durch welche die Kommune geradezu an den Pranger gestellt werde, gemacht worden. Der Referent Herrendant Schulz erwiderte, er habe es für seine Pflicht gehalten, den Stadtverordneten klaren Weis einzuflechten; im Uebrigen müsse er aber seine Erklärung aufrecht erhalten. Der Herr Bürgermeister erwiderte, die Ansicht des Herrn Referenten über die Kreditlage der Stadt sei durchaus falsch; er habe bei der Sparkasse zu Weßlum, bei der das letzte Darlehn aufgenommen sei, angefragt, ob bei Hergabe des letzten Darlehns von 70000 M. die Bedingung der Emonatlichen Kündigung lediglich mit Rücksicht auf die Finanzlage der Stadt oder aus welchem anderen Grunde gestellt worden sei, und er habe zu seiner und auch wohl zur Vermüdigung der Versammlung die Antwort erhalten, daß bei der Hergabe des Darlehns von 70000 M. im vorigen Jahre nicht im Mindesten die Rücksicht auf die finanzielle Lage der Stadt Veranlassung gewesen sei, die halbjährige Kündigung festzusetzen. Die Kasse stelle vielmehr bei allen Darlehen die Bedingung der halb-jährigen Kündigung. Nur bei Hergabe des Darlehns von 100000 M. im Jahre 1890 sei von dieser Bedingung ganz ausnahms-

weise abgesehen worden, weil damals sehr reichliche Gelder zur Verfügung standen.

Marienwerder, 14. März. Heute bewegte sich durch die Straßen unserer Stadt ein imposanter Leichenzug. Es galt, dem allgemein geachteten Kassen-Präsidenten des Amtsgerichts, dem Gerichtsdirektor Gende die letzte Ehre zu erweisen. Auch die Spitzen der höchsten Gerichtsbehörden nahmen an dem Leichenzuge Theil. Der Kriegerverein gab an Grabe drei Salven ab. Der Dahingesehene hatte das Lehrerseminar zu Graudenz besucht und zuerst als Lehrer in Gollub, Ledart und Neuhof bei Lauenburg fungirt. 1868 trat er zum Gerichtsdirektor über.

Marienwerder, 14. März. Die Abgangsprüfung am Königl. Gymnasium hat ein sehr günstiges Ergebnis gehabt. Der Prüfung hatten sich 18 Primaner unterzogen und zwar: Bamberg, Bowien, Dauter, Ghrdeker, Matthiae, Müller, Räsler, Schlag, Wehr, Wodaege, Worris, Diehl, Döhning, Smuth, Nielas, Schöneberg, Würh und Jöbel. Diese haben die Prüfung sämtlich bestanden. Die erstgenannten 11 wurden in Folge des günstigen Ausfalls ihrer schriftlichen Arbeiten von der mündlichen Prüfung befreit.

König, 14. März. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten wurde der Stadthaushalts-Etat für 1894/95 in Einnahme und Ausgabe auf 216061 M. festgesetzt. Nach Abzug der Einnahmen hat die Gemeinde baar aufzubringen 145856 M. Von diesem Betrage sollen durch Realsteuern (100 Prozent) 26480 M., durch Steuern von Beamten 8884 M., aus dem Privatvermögen derselben 4158 M. aufgebracht werden und der Rest von den übrigen Steuerzahlenden Einwohnern durch Zuschlag von 380 Proz. zu den Staatssteuern.

Jembelburg, 14. März. Von einer Lübecker Dame, die nicht genannt sein will, sind der evangelischen Gemeinde in der Soßow zwei vergoldete Altarleuchter nebst Wachskerzen, ein Kreuzbild mit vergoldetem Korpus und eine prächtige Altarbibel mit Deckeln aus geschliffnem Olivenholz, das aus Jerusalem stammt, geschenkt worden.

Karthaus, 14. März. In den vielen in unserem Kreise zur Parzellirung gestellten Gütern tritt auch das Rittergut Neu-Zuchlin hinzu, welches der Besitzer Herr Hellwig in Rentengütern auftheilt. Von den Gütern Schlavkau, Ober-Prodny und Tocar sind nur noch Restparzellen zu haben. — Der Kreisauschuss hat 22 Diensthöfen, die ununterbrochen 6 oder mehr Jahre bei derselben Herrschaft trennend haben, Geldprämien in Höhe von 10 bis 15 M. gewährt. — Die Aufnahme-Kommission des hiesigen Sterbekassenvereins hat in diesem Jahre schon 105 neue Mitglieder neu aufgenommen, eine Zunahme, wie sie wohl selten ein Verein aufweisen dürfte.

Dirschau, 14. März. Herr Sanitätsrath Dr. Scheffler tritt morgen zur Theilnahme an dem internationalen medizinischen Kongress eine Reise nach Rom an.

Danziger Höhe, 14. März. Einem jugendlichen Arbeiter aus R. D. ist bei der Bedienung einer Maschine der Papierfabrik ein Arm ausgerissen worden. Der Verletzte liegt hoffnungslos darnieder.

Aus der Danziger Niederung, 14. März. Die Heringsfänge an der schwedischen Küste u. s. w. sind in letzter Zeit recht ergiebig gewesen. So sind ganze Dampfbots-Ladungen frischer Heringe von Danzig in die hiesigen Mäckererei-Anstalten geschafft worden.

Kant, 13. März. Das Gut Czymbulken bei Pissaniken ist in den Besitz des Herrn Unterriefer übergegangen.

Mühlhausen Dpr., 14. März. In der gestrigen Sitzung des hiesigen Männergesangsvereins „Liederkreis“ wurde der Beitritt zum „Parsarge-Gesangsvereins“ beschlossen. Dieser umfasst nunmehr die Gesangsvereine der Städte: Braunsberg, Heiligenbeil, Jinten, Weßlum, Worenditt, Mühlhausen und Pr. Holland. — Der hiesige praktische Arzt Dr. Wilke ist zum Kreiswundarzt ernannt.

Aus dem Kreise Justerbürg, 13. März. Wegen Kinds-mordes ist die auf dem Gute Johannesthal bedienstete Scharwerkerin Maria Manned verhaftet worden. Sie gab gestern in einem Holzstall heimlich einem Kinde das Leben und tödtete dasselbe, als es zu schreien anfing, mit einem Spaten, indem es ihm den Kopf vom Rumpfe trennte. Dem Gendarm hat die kaum achtzehnjährige Kindesmörderin die schreckliche That eingestanden.

Kafel, 14. März. Bei der am hiesigen Gymnasium abgehaltenen mündlichen Prüfung der Abiturienten haben alle 4 Abiturienten bestanden und zwar; Lago, welcher von der mündlichen Prüfung befreit wurde, Haase, Meyer und Weinhardt.

W Landsberg a. W., 13. März. In tiefer Betrübniß sind die Eltern zweier hiesiger Gymnasialisten verstorben. Es haben nämlich zwei Terzianer vorgelesen heimlich das Beileid gesandt und sind trotz aller Nachforschungen bisher nicht ermittelt worden. Ein zurückgelassener Jettel besagt, daß sie ein anderes Leben anfangen wollen. Beide sind etwa 14 Jahre alt.

Verschiedenes.

— Für die Erbauung der evangelischen Kirche in Fulda hat der Kaiser den Betrag von 52000 M. gespendet.

— Die kaiserlichen Prinzen werden in Abbazia einem für sie neuartigen Sport huldigen können: der Fischerei, wie sie dort betrieben wird. Gegen Ende des Monats März erscheinen an der dortigen Küste die großen Matrelenzüge, deren Fang zu dem Umlaufstücken gehört, was der Kurort zu bieten vermag. Hunderte von Booten fahren da auf der spiegelglatten See, und zu Tausenden werden die köstlichen Fische an den besondern, sechs- bis siebenfüßigen Angeln, die pannola, gefangen. Dabei bleibt der Köder immer derselbe und braucht niemals erneuert zu werden, und sobald er das Wasser berührt, hängen auch schon die wie toll dahinschießenden Fische daran. Da diese Art des Fischfangs keinerlei Geübungsprobe erheischt und jeder reiche Beute heimtragen muß, betheiligen sich auch die Damen zahlreich an diesem Sport. Noch interessanter ist der Fischfang mit der Harpune, der nur bei Nacht betrieben wird. Ein mächtiges Leuchtfeuer am Bug des Schiffes lockt die Fische zur Meeresfläche empor, ein Stoß mit der dreizünftigen Harpunengabel und der Fisch zappelt aufgepießt an derselben. Für die kaiserlichen Prinzen ist ein Boot mit der lumara (der Leuchte), der fossine (Harpune), der pannola (Matrelenzug) und der tognia (spr. tomija — Grumbangel) ausgerüstet worden.

— Ein neuer Puffstoc wird in der preussischen Armee Eingang finden. Den Gebrüdern Sautberg in Freystadt (Schlesien) ist es nach mehrjährigen Versuchen gelungen, einen Puffstoc zu konstruiren, der allen Anforderungen genügt. Die mit dem neuen patentirten Puffstoc angefertigten Broden haben erwiesen, daß es etwas Besseres zur Zeit in dieser Hinsicht nicht giebt. Das Kriegsministerium hat daher einen Auftrag zur Anfertigung von 190,000 Stück dieser Puffstoctheile, die bis zum Herbst geliefert werden müssen.

— Ein Streit ist bei der „Neuen Pferdebahngesellschaft“ in Wien ausgebrochen. Die Erklärung der Direktion der Gesellschaft, daß sie die Streikenden entlassen werde, hat nun am Dienstag Vormittag Anlaß zu teilweise sehr bedenklichen Kundgebungen gegeben. Die Fenster der auf der Strecke Weidling-Mariahilfer Straße verkehrenden Pferdebahnwagen wurden eingeschlagen, auf anderen Strecken die Waggonen gänzlich zertrümmert und umgestürzt. Die Kutscher wurden auf arge Weise gemißhandelt; die Frauen der Streikenden spannten die Pferde aus oder rissen die Vorreiter herunter und jagten sie in die Flucht. Der Verkehr stockte infolge der Ausschreitungen vollständig.

Staudesamt Graudenz

vom 4. bis 11. März.

Aufgebote: Schneidermeister Carl Berszewski und Emilia Biese. Arbeiter Friedrich Sigeriski und Marianna Herzke. Hotelier Arthur Meyer und Martha Reiz. Arbeiter Franz Bogalecki und Marianna Rutowski. Arbeiter Ferdinand Beck und Marie Mantau. Kutscher Karl Roepke und Anna Hesse. Schmiedegesell Franz Kusch und Emilie Kremin. Arbeiter Mathias Riegel und Auguste Jertowski geb. Borschowski. Kaufmann David Robert und Flora Josef. Dr. Lieutenant Carl Damack und Marie Witte. Steinmetz Richard Kettner und Anna Mühlau. Fleischermeister Robert Mülich und Louise Burckhardt. Arbeiter Gustav Engel und Ernestine Altenhof. Schlossermeister Ferdinand Zahnte und Bertha Camp. Sändler Julius Werner und Anna Borowski. Bäckermeister Max Fott und Emma Ewald.

Cheschildigungen: Schmidt Johann Neßländer mit Theresie Heinrich. Posthalter Joh. Lang mit Aurelie Pawlitz geb. Nidel. Arbeiter Heinrich Kemmer mit Emilie Mundt.

Geburten: Arbeiter Emil Wuttner, Sohn. Schiffseigner Johann Dichtl, Tochter. Fortwächter Anton Kilanowski, Sohn. Ziegler Emil Krause, Tochter. Arbeiter August Werner, Tochter. Arbeiter Hermann Petereit, Sohn. Arbeiter Franz Komatoski, Sohn. Aufabrikant Louis Klose, Tochter. Arbeiter Paul Jacoby, Tochter. Arbeiter Hermann Sanz, Tochter. Ziegler Carl Bohm, Sohn.

Todesfälle: Martha Binkler, 5 M. Wilhelmine Neumann geb. Gmurki, 32 J. Franz Borowski, 3 J. Marie Janowski geb. Czaydanowski, 26 J. Bernhard Komatoski, 30 Min. Leo Lubischewski, 3 M. Bronislaw Wisniowski, 10 M. Arbeiter Peter Goldian, 31 J. Herrmann Thoms, 1/4 J. Victoria Mademann, 2 M.

Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Löbau, Band 2, Blatt 57 und Band 8, Blatt 254 auf den Namen der verehelichten Kaufmann Emma Gork geb. Dehn eingetragenen, in der Stadt Löbau belegenen Grundstücke am

29. Mai 1894

Vormittags 9 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle versteigert werden.

Das Grundstück Löbau Bl. 254 ist mit 44,24 M. Reinertrag und einer Fläche von 3,79,28 Hektar zur Grundsteuer u. das Grundstück Löbau Bl. 57 mit 120 Mark Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am

29. Mai 1894

Vormittags 11 1/2 Uhr an Gerichtsstelle verkündet werden.

Löbau, den 9. März 1894.
Königliches Amtsgericht.

Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Wisnewo — Blatt 45 — auf den Namen der Albrecht und Justine, geb. Lewandowska-Bhybranski'schen Eheleute eingetragene, im Kreise Kulin belegene Grundstück

am 3. Juli 1894,

Vormittags 10 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 3 — versteigert werden. (6653)

Das Grundstück ist mit 42,84 M. Reinertrag und Fläche von 6,53,90 Hektar zur Grundsteuer, mit 75 Mark Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 4. Juli 1894,

Vormittags 10 Uhr, an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 3 — verkündet werden.

Kulin, den 23. Januar 1894.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit daran erinnert, daß jetzt die Obstbäume, sowie die in der Nähe von Obstbäumen stehenden wilden Bäume und Hecken von den Hausbesitzern zu säubern und die letzteren vollständig zu zerstören sind.

Wer dieses Verbot unterläßt, verfällt nach § 368 Ziffer 2 des R.-Str.-G.-B. in eine Geldstrafe bis zu 60 M. oder in eine Haftstrafe bis zu 14 Tagen.

Graudenz, den 12. März 1894.
Die Polizei-Verwaltung.

Futterrüben

verkauft (2934) Goerk, Tannenrode.

Holzmarkt.

Bekanntmachung.

Im Stadtwalde liegen ca. 400 Haufen Kiefernstramm, welches zum Fächnenbinden vorbereitet ist, zum Verkauf. Reflektanten wollen sich persönlich an den Stadtkämmerer wenden.

Graudenz, den 12. März 1894.
Der Magistrat.

In der königlichen Oberförsterei Gollub werden im Viertel April-Juni 1894 die nachstehenden Holzverkaufstermine, jedesmal um 10 Uhr Vormittags beginnend, abgehalten werden:

a für die Schutzbezirke Sadngrund, Erbsburg und Malken.

12. April im Wittkowskischen Gasthause zu Szabba

10. Mai im Thomschen Gasthause zu Malken

7. Juni im Wittkowskischen Gasthause zu Szabba. (1875)

b für die Schutzbezirke Neueiche, Sibirthal, Rakwald, Tokaren und Paranis.

5. April, 19. April in Sultans Hotel

2. Mai, 23. Mai in Gollub

Zum Verkauf gelangen Kuch- und Brennholz aller Art, sowie Sortimente, von den Windbrüchen herrührend, in kleinen und großen Posten nach Wunsch der Käufer.

Oberf. Gollub, den 12. März 1894.
Der Oberförster, Schödon.

Bekanntmachung.

Oberförsterei Konforsz, Regierungsbezirk Marienwerder.

Im Submissionswege sollen die am 12. Februar cr. in der Oberförsterei Konforsz durch den Sturm geworrenen Kiefernholz der 1.-4. Taxtklasse und zwar in folgenden Lossen verkauft werden:

Los	Schutzbezirk	Species	Ge- schätzte Holz- masse fm	An- zahl der Angeln
1	Ditrau	23 24 29 30 32 39 41 42	1000	2000
2	Wamerwih	75 76 78 79 80 91 92 93	1500	3000
3	Konforsz	44 53 54 55 56 57 58 69 70 72	1500	3000
4	Starkin	121 122 123 125 134 135 136 137 138 140 147	2000	4000
5	Lindenberg	98 99 118 128 130 132 133 141	2000	4000
6	Ledart	161 162 163 169 175 186 187 188 189 191 192 193	500	1000
7	Strotzschin	167 168 179 180 181 182 183 200 201	1000	2000

Die Submissionsofferten sind bis **Donnerstag, den 22. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr**, mit der Aufschrift: „Submissionsofferte Windbruch Konforsz“ hier einzureichen, worauf um 4 Uhr die Öffnung derselben in meinem Bureau in Konforsz erfolgen wird. Die Offerten sind nach Prozenten der gültigen Taxe (pro Festmtr. 1. Cl. 14 M., 2. Cl. 12 M., 3. Cl. 11 M., 4. Cl. 8 M.) abzugeben und müssen dieselben die Versicherung enthalten, daß sich die Betreffenden den allgemeinen und besonderen Holzverkaufbedingungen unterwerfen. Die letzteren können in meinem Bureau eingesehen werden, und sind die Beamten angewiesen, das zum Verkauf kommende Holz den Käufern vorzuzeigen.

Bei gleichen Geboten findet eine Versteigerung zwischen den betreffenden Bietern statt.

Konforsz, den 13. März 1894.

Der Forstmeister,
Triepcke.

Holzverkauf.

Im Trebecker Walde, bei Nauwa, werden täglich, um zu räumen, die Holzbestände zu ermäßigten Preisen verkauft.

Die Verwaltung.

Liefer- und Brennholz Gruppe.

verkauft in

Trockene Birkenbohlen

Zelgen, sowie Buchen- und Birkenstämme

verkauft Forstverwaltung Ronau bei Marygde Dpr. (4783 T)

Brenn- und Kuchholz-Verkauf

in Forst Neuhof bei Steinau Westpr. täglich Vor- und Nachmittags durch (5281) Förster Thiele.

Auktionen.

Deffentliche Versteigerung.

Am **Sonnabend, den 17. März cr.,** Vormittags 10 1/2 Uhr, werde ich auf dem Hofe des **Zimmermann'schen Hotels, in der Zabakstr.** 2 Sophas, 2 Kleiderstühle, einen großen Spiegel u. v. a. Möbel öffentlich meistbietend zwangsweise versteigern. (2944)

Graudenz, d. 15. März 1894.
Gancza, Gerichtsvollzieher.

Deffentliche Versteigerung.

Sonnabend, d. 17. d. Mts.

Vormittags 10 Uhr

werde ich vor dem Geschäftslokale des Kaufmanns Hennig zu Rosenberg

1 neues Sopha, ußbaum

1 Sophalisch,

1 großes Kleiderstühl ußbaum

meistbietend gegen Barzahlung versteigern. Der Verkauf findet bestimmt statt. (2836)

Rosenberg, d. 13. März 1894.

Bendrik, Gerichtsvollzieher.

Deffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 21. März 1894,

Vormittags 10 Uhr

werde ich in meinem Geschäfts-Lokale Danzig, heilige Geistsgasse 23, im Wege der Zwangsvollstreckung und auf Beschluß des königlichen Amtsgerichts zu Danzig (2890)

die 1/10 und 1/20 Schiffsparten der offenen Handels-Gesellschaft **Danziger & Sköllin**

an dem in Nr. 284 des Schiffsregisters des königlichen Amtsgerichts zu Danzig eingetragenen

Dampfer Hela

öffentlich meistbietend versteigern.

Alle diejenigen, welche außer den Schiffsgläubigern Vordrechte an den Schiffsparten geltend machen wollen, werden aufgefordert, ihre Rechte wahrzunehmen.

Es wird folgendes bemerkt:

1. Käufer dürfen nur Deutsche, d. h. Angehörige des deutschen Reiches sein.

2. Das Kaufgeld ist sofort baar zu bezahlen.

3. Der Uebergang des Eigenthums an den Dampfer tritt erst nach Bezahlung des Kaufpreises ein.

Danzig, den 14. März 1894.
Hellwig, Gerichtsvollzieher, heilige Geistsgasse 23.

baß fuß
worden.
as Weite
ermittelt
andere
irche in
jespendet.
ia einem
rei, wie
März er-
en zuge,
urort zu
r Spiegel
Fische an
pannola,
braucht
berührt,
e daran,
ischt und
sich auch
anter ist
betrieben
lodt die
igintigen
verleben.
ara (der
langel)
worden.
sich en
erg in
schen ge-
derungen
stellen
in dieser
t daher
er Puh-
en.
schaft
on der
um
nklischen
Strecke
inwagen
gänglich
auf ange-
pannen
tagten
itungen
Emilie
Gerzle,
3 Bogasch
und
hiedes
Miegel
David
ah und
Nühlau.
rbeiter
rdinand
Anna
Theresie
Mickel.
seigner
Sohn.
Lichter,
tuwist,
Jacobus,
Dobin,
umann
sti geb.
i) Rudi-
Peter
n, 2 M.
nts.
slokalg
enberg
baum
g ver-
t ber-
36
1894
cher.
ng.
94,
okale
1, im
b auf
richts
890
arten
schaft
hsters
0 zu
den
ollen,
wagp
An
lein-
baar
as an
esab
4.
leber

Vorfahrt in Dirschau.
Die Lieferung der Kesselfund- und Formstücke, sowie die Ausführung der Erd- und Maurerarbeiten und der Zimmerarbeiten, einchl. Material, sollen auf Grund der für Staatsbanten geltenden allgemeinen Bestimmungen vergeben werden, wozu Termin auf **Donnerstag, den 29. März d. J.,** Vormittags 11 Uhr, im Amtszimmer des Unterzeichneten anberaumt wird.
Die Bedingungenanschläge und besonderen Bedingungen können gegen Erstattung der Schreibgebühren bezogen und die Zeichnungen im Amtszimmer des Unterzeichneten eingesehen werden, wofür auch die mit entsprechender Aufschrift versehenen und verschlossenen Angebote bis zum Termin abzugeben sind. Zuschlagsfrist drei Wochen.

Pr. Stargard,
den 12. März 1894.
Der königliche Sanitätsdirector.
Mertins.

Verdingung.
Ein Theil der Erd-, Maurer- und Holzlegungsarbeiten für die Wasserleitung und Kanalisation der Stadt Thorn soll in 2 Losen getrennt vergeben werden. (2820)

Bedingungen, Angebotsformulare und Terminplan sind für beide Lose zusammen zum Preise von 1,50 Mk. vom Stadtbauamt 2 zu beziehen.
Die Angebote müssen verschlossen bis zum 28. März cr., Vormittags 11 Uhr, beim Bauamt 2 eingereicht werden.
Thorn, den 7. März 1894.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Die Ausführung einer Stahlmauer von ca. 170 Kubikmeter Mauerwerk — links von der Station 6 plus 40 bis Station 7 plus 20 der Strecke Oderober-Hohenstein einschließlich der Lieferung sämtlicher Materialien mit Ausnahme des Cementes soll vergeben werden.
Angebote mit entsprechender Aufschrift sind bis zum 4. April d. J., Vormittags 10 1/2 Uhr, unter Beifügung von Siegelproben an mich kostenfrei einzureichen. (2876)

Die Bedingungen und Zeichnungen liegen im hiesigen Bureau zur Einsichtnahme aus. Die Bedingungen können auch gegen Post- und Befehlsgebühren Einbindung von 0,50 Mark von mir bezogen werden.
Zuschlagsfrist 3 Wochen.
Ostrode Ostpr.,
im März 1894.
Der Abtheilungs-Bauinspector.
Hannemann

Viehverkäufe.
Schwarzbrauner, 8 Jahr, 109 Centimeter, sicheres Damenpferd, od. Rothbrauner, 7 Jahr, 175 Centimeter. Beide elegant, fehlerfrei und kräftig, zu 1500 Mk. (2868)

Flemming, Hauptmann,
Pr. Stargard.

Ein Reitpferd
offenreißige Stute, 1,70 hoch, 8 Jahr alt, gut geritten, steht für den Preis von 600 Mk. in Weidenau v. Neumark z. Verkauf.

Reitpferd
eleganter brauner Wallach, komplett geritten, 7 Jahre alt, 3 Zoll groß, sehr kräftig, verkauft preiswerth (2561)
C. Abramowski, Löbau Ostpr.

Ein Beamtenpferd
sucht Dom. Dirschau bei Laner.

10 bayer. Arbeitsochsen
5 und 6 Jahre alt, 1400 Pfd. Durchschnittsgewicht, stehen wegen Wirthschaftsänderung zum Verkauf in Annaberg bei Melno, Kr. Graudenz.

Verkauflich: brauner Wallach, 5 Zoll, 5 1/2 Jahre, eleg. Figur, fehlerfrei, trappentromm, für jedes Gewicht, mit angenehmen Gängen. Anfragen zu richt. Marienwerder, Stall der 7. Batterie. (2191)

14 Kinder (Kernfett)
sowie vorzüglich Kochende (2492)

Caaterbsen
ohne Saft, sind abzugeben in Dom. Linowier b. Montowo Wpr.

1 schwerer Bulle u. 5 fette Kühe
stehen zum Verkauf in Sementowken bei Gerwinst. (5657)

Stiere
Sieben kernfette im Durchschnitt 10 Ctr. schwer, verkauflich in (2490)
Dirschowken b. Garzsee Wpr.

Zuchtbullen
Zwei reinblütige Allgäuer stehen zum Verkauf (2499)
Gut Gosclerabzdi b. Crone a. W.

4 Arbeits-Ochsen
14 Centner schwer, verkauft preiswerth W. Marcus, Marienwerder.
Alein Vertung u. Mensein stellt

12 dreijährige fette Stiere
7 fette Kühe
1 fetten Bulle
zum Verkauf. (2785)

6 fette bayrische Ochsen
4 fette Kühe
162 Dorsfordshire-down-Jährlinge
bereits geschoren, Durchschnittsgewicht 80 Pfd., stehen zum Verkauf in Annaberg bei Melno. (2286)

20 Säuferschweine
zum Verkauf. (2808)

Zwei fette Wasttschweine
verk. Dom. Sittnowko b. Zablonowozp.

16 fette Schweine
hat zu verkaufen (2201)
Hermann Lenz, Michlau.

200 Kammtwollschafe
verkauft Gut Wessolowo (2647)
v. Babuhof Kroschlau Ost.

65 starke Hammel
5 junge Stiere
1 1/2 Jahr alt. (2669)

50 Ctr. Sommerweizen
zur Saat, verkäuflich in Tillitz v. Neumark Westpr.

Wlmer Dogge
zwei Jahre alt, gut erzogen, verläßt gegen jungen Dachshund oder anderen Hund keiner Art. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2463 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Ein hellbrauner Wallach
4" groß, 5-7 Jahre alt, flott und sicher im Wagen, wenn geritten angenehm, wird zu kaufen gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2463 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Gesucht
ein Doppel-Konnh, 5 bis 7 Jahre alt, frumm, fertig geritten, ohne Unzulänglichkeiten und Fehler.
Braunsrode b. Sobotnica Wpr., den 14. März 1894. (2887)
Die Güterverwaltung.

Geschäfts- u. Grundstücks-Verkäufe und Pachtungen.

Sellen günstiger Kauf!
Eine Gastwirthschaft und Schnittwaaren-Geschäft mit großem Saal, mit feinem Gebäuden (5 Stück), 40 Morgen Acker, 2/3 Meile von der nächsten Stadt, Kreuzungspunkt v. mehreren Chausseen, in großem Kirchdorf, mit großem Torlager, soll durch mich bei einer Anzahl von 9000 Mark wegen Alters des Besitzers sofort verkauft werden. (Retourmarke erbeten.)
Bischofswerder, d. 11. März 1894.
M. Wiczorek.

Selten sich bietende Gelegenheit.
Eingroßes 2stöckiges feines Geschäftshaus in ein. größ. Provinzialstadt, worin ein Material-, Eisen- u. Lebergeschäft mit bestem Erfolg betrieben wird, ist recht billig schleunigst besonderer Umstände halber bei einer Anzahlung von 3-5000 Mk. für 13000 Mk. durch M. Wiczorek, Bischofswerder Westpr. zu verkaufen. (2903)
Retourmarke erbeten.

Ein Gasthaus
einziges in einem lebhaften Dorfe, ohne Konkurrenz, massive Gebäude, im Kreise Zucht, ist wegen Krankheit sofort für 5000 Mk. bei mindestens 1500 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Zu erfragen bei S. Manikowski, Kaufmann, Czerst.

Vorzügl. Brodstelle für Barbierer!
Ein in einer Stadt Ostpr. am Markt gelegener Laden, dessen Inhaber bis heute gute Geschäfte gemacht, and. Unternehmung halber v. sofort zu übernehmen. Meldung. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 2742 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.
Suche mein Grundstück in Abb. Pessen, Kr. Graudenz, 63 Morg., sofort zu verkaufen. Näheres beim Pächter v. Rozny. (2553)
v. Roznykowski, Rosen, Oberwallst. 4

Eine Besitzung
250 Morgen Rübenboden, in hoher Cultur, an Chaussee n. Bahn gelegen, ist zu verkaufen. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2904 durch die Exped. d. Gesell. in Graudenz erbeten.

Neuverpachtung

des
Altstädt. Gemeinde = Gartens (Jubiläumhalle)
in Königsberg i. Pr.

Die Oekonomie der in Königsberg und der Provinz allbekanntesten, bestrenomirten Restaurations-Wirtschaft Jubiläumhalle soll nach Ablauf des Pachtvertrages mit dem zeitigen Pächter im Wege der öffentlichen Licitation per 1. Oktober cr. an den Meistbietenden neu verpachtet werden.
Die im Mittelkante der Stadt, an 2 Straßen belegene, mit den neuesten und besten Einrichtungen, elektrischer Beleuchtung mit eigenem Betriebe, Dampfheizung u. d. verhehene Restauration umfaßt außer der Oekonomie - Wohnung in der Sandstraße 7 größere und kleinere Säle, Kegelbahn, Garten mit Kolonaden, vorzügliche Küchenanlage und reichl. Zubehör.
Gelegene launisch-seltene und geschäftstüchtige Bewerber wollen ihre Angebote spätestens bis

Freitag, den 30. März cr., Vormittags 10 Uhr
bei dem Schriftführer der unterzeichneten Corporation, Schlossermeister Herrn **Gust. Allzeit**, Altstädt. Kränzgasse 2, part., einreichen, wofür auch die Bedingungen eingesehen oder gegen Erstattung der Kopialien im Betrage von Mk. 1,00 bezogen werden können.
Die Eröffnung der Angebote durch den Obervorsteher Herrn **Zeronski** erfolgt in Gegenwart der etwa erschienenen Diener an demselben Tage **Vormittags 11 Uhr**, im **Neuen Saale der Jubiläumhalle**.
Zuschlagsfrist bis zum 26. April cr.

Es wird nachdrücklich darauf hingewiesen, daß diese Aneubietung nicht nur eine leere Formalität bedeutet, sondern nur der meistbietende, geeignete Bewerber auf Zuschlagserteilung unbedingt rechnen darf.
Pachtzeit ev. 6 Jahre.
Der Vorstand der Altstädt. Gemeindegarten-Corporation zu Königsberg i. Pr.
Th. Zeronski. Ed. Gehlhaar. Aug. Bllk. G. Allzeit.

In Maxwalde

2 1/2 Kilometer von der Kreisstadt Briesen entfernt, an der Gulin-Briesener Chaussee gelegen, sollen am
Samstag, d. 18. März d. J.,
größere und kleinere Parzellen zu billigen Preisen als Rentengüter oder freihändig verkauft werden.
Der Termin wird in Maxwalde Vor- und Nachmittags abgehalten.
Dom. Maxwalde.

Eine Windmühle

(Holländer) mit 2 französischen Gängen, bester Lage, mit 21 Morg. Ländereien, (gute Wälder und Acker) veränderungs- halber für Mk. 15000 zu verkaufen. Offerten w. best. mit Aufschr. Nr. 2112 an d. Expedition des Geselligen erb.
In einer Kreisstadt Westpr. v. 12000 Einw. ist ein ca. 30 Jahre bestehendes **Herren- u. n. Ausst. - Gesch.** unter günst. Beding. w. vorgekauft. Mt. d. Ges. zu verm. Das Geschäft ist vorz. ähnl. eingerichtet das erste der Branche am Plat, hat best. u. sich Kundenschaft und bietet sich einem jungen Fachmann mit Verm. Gelegenb., eine sich. Exist. zu erw. Offerten unter Nr. 2906 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Beachtenswerth!

Ein seit 40 Jahren bestehendes **Zuch-, Manufacturwaaren- und Confections-Geschäft** beabsichtige ich anderer Unternehmungen halber künftig sofort zu verkaufen. Das Geschäftskatal ist mittelschwerer weiter zu haben. Gesl. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2837 an die Exp. d. Geselligen erb.

In Snowrazlaw ist eine Villa

am Seebad gelegen, geräum. als Privatwohnung sowie als Loisirhaus f. Bade-gäste, mit ca. 4 Mg. Land, zu verkaufen. Off. u. Nr. 1644 a. die Exp. d. Gesellig

Geschäfts-Verkauf.

Ein flott. Material-Gesch. verbund. m. Hotelwirthsch. i. e. Provinzial-Stadt Ostpr. Bahnhort, ist anderer Unternehm. halber unt. aus. günst. Kaufbeding. n. 9-10000 Mk. ins. sofort veräuß. Rest. bel. ihre Aufschr. unter T. 5375 an die **Annoucen-Exped. v. Haagenstein & Vogler A.-G.** Königsberg i. Pr. einzureichen.

Bekanntmachung.

Am 4. April 1894, Vormittags 11 Uhr, werde ich das zum Nachlaß der Eigenthümer Christian und Maria, geb. Reich, Engelischen Eheleute gehörige, in Gubringen belegene **Grundstück** Nr. 137, bestehend aus Acker u. Weide von 4 Hektar 14 Ar 40 Quadratmeter Größe, sowie gutem Torstich, Wohnhaus mit Stall, Scheune mit Abtheile, Hof und Garten, im Gasthause des Herrn Knopf in Gubringen in öffentlicher Auction gegen gleich baare Bezahlung des Restkaufgeldes meistbietend versteigern. (2834)
Gubringen, d. 14. März 1894.
Heinrich Engel, Testamentsvollstrecker
Anderer Unternehmung halber ver-
kaufe mein (2798)

Gasthaus

ersten Ranges zu Straschin, alleiniges am Ort, incl. 12 Morgen Land und Wald, mit Colonialwaarenhandlung, Postagentur, jährlich ein bedeutender Markt, Veranlagungsart mehrerer Vereine u. an der Bahn und Chaussee gelegen, 10 Km. von Danzig.
S. Rohde, Straschin Wpr.

Geschäftshaus

worin Materialwaaren- u. Schauf-Geschäft mit bestem Erfolg betrieben wurde, soll nebst dem dazu gehörigen Garten und Land freihändig verkauft werden. Kaufliebhaber wollen Offerten abgeben an den Gemeinde-Vorsteher Zerpinski in Altmarkt, Kr. Sigm.

Das Gut Grenzbofen
bei Pr. Solland
287 Morgen, meist guter Weizenboden, ist mit reichlichem Inventar bei einer Anzahlung von 15000 Mk. sofort billig zu verkaufen. Näheres durch
C. Schwarz, Danzig,
Fischmarkt 21. (1885)

Rentenguts-Auftheilung.

Von dem Güte Aechthubben bei Liebstadt sind noch zwei Rentengüter mit Gebäuden und gutem Inventar in Größe von je 110 Morgen Pr. abzugeben.
Jede Parzelle ist mit 60 Scheffel Weizen (größtentheils Weizen) bestellt, außerdem liegt in jedem Grundstück ein Torfstroh von ca. 3 Pr. Morgen. Der Boden ist als denkbar besser Weizenboden im Kreise Mählingen anzupreisen und in hoher Cultur. Anzahlung 50 Mark pro Morgen.
Die Parzellen liegen an der Chaussee u. 5 Minut. von Liebstadt. Der Verkaufstermin wird **Donnerstag, 29. März cr.** im Gutshaus daselbst abgehalten.
Ernst Dan, Marienbuerg.

Rentenguts-Auftheilung.

Mit Genehmigung der Königl. General-Commission beabsichtige ich meine hierfeldst und in Gr. u. Al. Grabau be-
legenen Besitzungen in **Rentengüter** beliebiger Größe von 20 Morgen magdbr. Maß ab, aufzuteilen.
Die Besitzungen liegen in der frucht-
baren Weichselniederung, 7 Kilom. von der Regierungs-Stadt Marienwerder Wpr., wohin Chaussee führt, entfernt; haben durchweg vorzüglichen Zuckerrübenacker u. Wiesen, alles in höchster Kultur, Molke-
rei u. Zuckerrübenabnahme-
Stelle befinden sich auf dem Bes. sig. Zu zwei vorhandenen, in **Mitten des Ackers u. der Wiesen liegenden Gehöften, umgeben von Obstgärten,** werden als Rest-Rentengüter von je 70 Morgen u. darüber ab-
gegeben. Vorzügliche Winterung vorhanden. Sommerfaaten werden bestellt. Auch die kleinsten Parzellen erhalten auf Wunsch Gebäude und Inventar. Das Rentenkapital wird mit 3 1/2 % verzinst und durch 1/2 % in 60 1/2 Jahren amortisirt, auf Ver-
langen im ersten Jahr rentenfrei.
Zahlungsfähige Käufer, die entsprechende Kaution bei Abschluß der Puntktion leisten können, wollen sich bei mir melden. (2832)

Rentengüter

beliebiger Größe von 20 Morgen magdbr. Maß ab, aufzuteilen. Die Besitzungen liegen in der frucht-
baren Weichselniederung, 7 Kilom. von der Regierungs-Stadt Marienwerder Wpr., wohin Chaussee führt, entfernt; haben durchweg vorzüglichen Zuckerrübenacker u. Wiesen, alles in höchster Kultur, Molke-
rei u. Zuckerrübenabnahme-
Stelle befinden sich auf dem Bes. sig. Zu zwei vorhandenen, in **Mitten des Ackers u. der Wiesen liegenden Gehöften, umgeben von Obstgärten,** werden als Rest-Rentengüter von je 70 Morgen u. darüber ab-
gegeben. Vorzügliche Winterung vorhanden. Sommerfaaten werden bestellt. Auch die kleinsten Parzellen erhalten auf Wunsch Gebäude und Inventar. Das Rentenkapital wird mit 3 1/2 % verzinst und durch 1/2 % in 60 1/2 Jahren amortisirt, auf Ver-
langen im ersten Jahr rentenfrei.
Zahlungsfähige Käufer, die entsprechende Kaution bei Abschluß der Puntktion leisten können, wollen sich bei mir melden. (2832)

Capitalanlage.

Stiller Compagnon auf einige Jahre für ein rentables Geschäft mit 40000 Mk. Einlage gesucht. Gute Verzinsung sowie genügende Sicherstellung gewährleistet. Gesl. Abr. v. Selbstref. erb. u. N. G. 300 an „Rogat-Zeitung“, Marienbuerg Westpr. (1949)

Güter und Pachtungen

Jeder Größe sucht für reelle Refektanten Rud. Dreiskner, Bromberg, Bahnhofsstraße 51. (505)

Geldverkehr.

2100 Rm. Münbegelder sind auf ein ländliches Grundstück als erste Hypothek zu 5 pCt. zu vergeben. Gesl. Offerten werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2922 an die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Ein feines Restaurant

Mittelkante hiesiger Stadt, volle Kon-
cession (Ausschl. gegen Cautions-
stellung), zu verpachten. Off. u. J. A.
Sanypostamt Königsberg i. Pr.

Rentengüter.

Es sind nur noch einige Parzellen, an der Chaussee gelegen, von dem Rittergut Drüdenhof, Kreis Briesen Westpr., unter den bekanntesten günstigen Bedingungen zu verkaufen. Kauf-
verträge können jederzeit durch die Güterverwaltung in Drüdenhof ab-
geschlossen werden. (2804)

Danzig, Langgarten

Das An siedelungs-Bureau

H. Kamke.

Eine neuerbaute Meierei

mit vorläufig 400, später 500 Küben der Umgegend, ist weg. e. and. Untern. sofort zu kaufen oder zu pachten, evtl. wird ein Compagnon gesucht. (2839)
Fr. May, Gr. Schenbruch
bei Buchdorf Ostpr.

Mein Grundstück

best. e. ein. gangb. Bäckerei u. guter Ackerwirthsch. v. 150 Morg. Acker u. Wälder, bin ich willens, u. günst. Beding. z. verk. Die Ackerwirthsch. i. eventl. auch z. verpach. Louis Müller, Badermstr., Bätow.

Kolonialwaaren-Handlung

mit Kleinhandel von Spirituosen, gutgehend, beste Lage von Steglitz, ist wegen anderer Unternehmungen so-
fort preiswerth zu verkaufen. (2866)
L. Biele u. Sohn, Steglitz b. Berlin.
Preiswerthe u. reelle Güter, wie auch Pachtungen jeglicher Größe werden stets nachgewiesen durch (6796)
Mag. Roedel, Posen,
St. Martin Nr. 33.

Zur Ausübung eines großen Kalt-lagers, 6 Km. von einer Kreisstadt und Bahnstation entfernt, wird ein

Teilnehmer

mit 15000 Mark Einlage gesucht. Gesl. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2903 an die Exped. des Gesell. erb.
Suche zu einem sicheren Unternehmen einen **Compagnon** mit 12-15000 Mk. Einlage. Das Geld kann sicher gestellt werden. Gefällige Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2833 an die Exped. d. Gesell. erb.

Vorteilhafte Kapitalanlage.

Stiller Compagnon auf einige Jahre für ein rentables Geschäft mit 40000 Mk. Einlage gesucht. Gute Verzinsung sowie genügende Sicherstellung gewährleistet. Gesl. Abr. v. Selbstref. erb. u. N. G. 300 an „Rogat-Zeitung“, Marienbuerg Westpr. (1949)

Güter und Pachtungen

Jeder Größe sucht für reelle Refektanten Rud. Dreiskner, Bromberg, Bahnhofsstraße 51. (505)

4500 Mk.

Kindergebel, eingetragen zu 5%, von sofort zu cediren. (2545)
E. G. Wobke, Straßburg Wpr.

Darlehn von 1000 Mk.

auf ein ländl. Geschäftsgrundst. gesucht. Meld. unt. Nr. 2762 an d. Exp. d. Gesell.

Wer hilft jungem, gebild. ländlichen Landwirth mit 500 Mark aus drückender Lage? Vierteljährliche Abzahlung nebst Zinsen. Gesl. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2842 an die Expedition des „Geselligen“ in Graudenz erbeten.

Heirathsgesuche.

1 Müller, 31 Jahre alt, mit Verm., aufricht. los, gute Erziehung, sucht e. Frau evtl. in ein Geschäft, was es auch sei, einzubetrachten. Wittve nicht anses. Werthe Off. u. Nr. 2910 an d. Exp. des Gesell. erb.

In der Nacht vom 13. zum 14. März erlöste Gott meinen lieben Vetter, Major a. D. — früheren Rittmeister im 8. Ulanen Regiment — (2946) **Albert von Euen** in Tenditz von seinen längeren schweren Leiden. **Graudenz, d. 15. März 1894.** **Otto v. Euen.**

Allen denen, die uns bei dem schweren Verlust, der uns betroffen, ihre so rege Theilnahme bewiesen, sowie für die so reichliche Blumenpende, insbesondere dem Herrn Rabbiner Dr. Rosenfeld für die so trostreichen Worte am Grabe, sagen wir hiermit unseren tiefgefühltesten Dank. (2856) **J. Israel und Frau nebst Kindern.**

Bekanntmachung. Das Barbieren der Kranken des städtischen Krankenhauses soll vom 1. April anderweit vergeben werden. Angebote mit Angabe der geforderten Vergütung sind bis zum 21. März an uns zu richten. **Graudenz, den 13. März 1894.** **Der Magistrat.**

Bekanntmachung. **Mittwoch, den 28. d. Mts., Vorm. 10 Uhr,** sollen in der hiesigen Strafanstalt größere Posten von Lumpen, altem Eisen, Zinkblech und andere Utensilien meistbietend gegen sofortige Bezahlung verkauft werden. **Graudenz, d. 13. März 1894.** (2800) **Der Direktor der königlichen Strafanstalt.**

Der königliche Pflanzgarten zu Wirth bei Stargard empfiehlt zur Frühjahrs- und Sommerpflanzung zu ermäßigten Preisen (2821) sein reichhaltiges Sortiment an hochstämmigen Obstbäumen (Apfel, Birnen und Kirschen), Spalieren und Pyramiden in gut bewurzelter starken Stämmen, sowie alleebäumen (Horn, Linden, Kastanien und Eichen), Giergehölzen und Ziersträuchern.

Hochstämmige und niedrige Rosen in guten Sorten, Kalleen (pontica und rubra) in guten Sorten mit Knospen, sowie winterharte Coniferen in starken Exemplaren. Insbesondere auch Mahonien in starken buschigen Pflanzen, 1- und 2-jährige Eichenfämlinge und 2- und 3-jährige Eichenpflanzen. Kataloge auf Wunsch franco. **Wirth b. Bortzichow Wp.,** den 9. März 1894. **Der kgl. Forstmeister gez. Puttrich.**

Der in Nr. 60 d. Bl. inserirte zwangsweise Holzverkauf im Feysenstein'schen Gasthause zu Eieratowitz findet am Mittwoch den 27., son. nicht dem am Mittwoch den 21. März statt. (2794) wach den **Kollzieh-Beamte Plath, Carthaus.**

Aufruf! Seder, dem diese Zeilen zu Augen kommen, wird dringend gebeten, falls demselben der Aufenthaltsort des Maurers Ernst Rau bekannt ist, dieses unter Zuziehung einer Belohnung Herrn Heisse, L. Horn, mitzutheilen.

Geschäfts-Eröffnung. Dem geehrten Publikum von Schönau und Umgegend zur gefl. Nachricht, daß ich am Sonnabend, 17. d. Mts., meine **Bäckerei** und von genanntem Tage ab stets frische Backwaaren bei mir zu haben sind und bitte ich um geneigten Zuspruch. (2893) Gleichzeitig bemerke ich noch, daß ich sämtliche Materialwaaren genau zu Stadtpreisen verkaufe. **Schönau, den 16. März 1893.** **P. Unruh.**

Meine Wohnung befindet sich Maschireu-Borsdorf Nr. 310, im Hause der Frau Soede (im Keller), gegenüber dem Gymnasium. Billigste Preise. Wäsche zum Waschen wird angenommen. (2786) **Anna Piotrowska, Walschrau, Strassburg Wp.**

Lehr- & Erziehungsanstalt für Töchter höherer Stände in **Dresden-Strehlen** **Josephstraße 10** empfiehlt sich zur Aufnahme junger Mädchen (auch Waisen) von 6 bis 18 Jahren. — Für Ausbildung in Wissenschaft, Sprachen, Musik, Malen und in allen weiblichen Thätigkeiten, sowie für Aneignung feiner gesellschaftlicher Formen und Sitte ist bestens gesorgt. Ziel: wahre christliche Bildung und achte Weiblichkeit. — Die Residenz mit ihren Geistes- und Kunstschätzen, die gesunde, herrliche Lage der Villa mit schönem Park sind besondere Vorzüge.

Referenzen: Herr Barer Edel-Graudenz, Rittergutsbesitzer, d. Buffow-Groß-Peterwitz Wp., Rittergutsbesitzer Kühnel-Ludowitz v. Neu-Zielun Wp. Prospekt zu erfordern von Frau Direktor **Gammerl** geb. von Müllend. heim-Mecheberg, Dresden-Strehlen, Josephstraße Nr. 10. (8128)

Ein geb. Schlafopha wird z. Kauf gebr. unt. Nr. 2851 a. d. Exp. d. Gef. erb. **Feldbahngeleise und Lowries** kauft und erbittet Offerten (2917) **Wolff Rosenbergs in Danzig.**

Ein nutz. Schreibpult ist fortzuzug. billig zu verkaufen **Oberbergstr. 70.**

Älteste bestorganisirte Annoncen-Expedition

Haasenstein & Vogler

Aktien-Gesellschaft

Königsberg i. Pr., Kneiphöfische Langgasse 261

besorgt billigt, zuverlässig und reell Annoncen jeder Art für hiesige und auswärtige Zeitungen, sie giebt auf die Original-Tarife der Zeitungen die höchsten Rabatte

und ist unparteiisch bei der Auswahl der Zeitungen und Zeitschriften.

Jeder Inserent handelt in eigenem Interesse, wenn er vor Ertheilung seiner Aufträge erst von **Haasenstein & Vogler N. & G.** Kostenvoranschläge verlangt. Geschmackvolle Entwürfe auf Wunsch. 40jährige Erfahrung verbürgt die richtigste Auskunft, wie und wo man erfolgreich inserirt.

Den Herren Gutsbesitzern zur Nachricht, daß ich die von mir im Jahre 1862 hier eingeführte **Schindeldeckung** unter im Jahre 1875 anerkanntem **Ehren-Diplom** auch in diesem Jahre zu billigen Bedingungen proper und reell ausführe. Um gefällige Bestellungen bitte **J. Mendel, Altendorf bei Gerdaunen.**

Billigste Bezugsquelle und reichste Auswahl

von (5424)

goldenen, silbernen u. Nickel-Taschenuhren, Uhrketten in Gold, Silber, Doublet und Nickel, Schmuckgegenstände jeder Art, sowie Silber- u. optische Waaren, Regulateure, Pendulen und Wanduhren (neueste Muster), Nadelweder von 3 Mk. an, Verlobungs- und Trau-Ringe mit geschlachten Feingehaltsstempel.

Einkauf von altem Gold und Silber zu höchsten Preisen.

A. Zeeck, Graudenz

Feste Preise. Altmarktstraße No. 4. Feste Preise.

Julius Ross, Handelsgärtner

Bromberg

Gärtnerei: Danzigerstraße 1. (2879)
Blumen-Salon: Danzigerstraße 2.
Sitzale: Wollmarkt 2.
Fernsprechanruf 161.

Hochstämmige, niedrige und wurzeloze Rosen.

Größte Auswahl von Stauden-Gewächsen, Gemüse- und Sommerblumen.

Alle Garten-Arbeiten sowie Anlagen werden billig u. nach neuestem Styl ausgeführt.

Vom 1. April d. Js. an findet in meiner zweiten Gärtnerei, der früheren Rädinger'schen, Berlinerstr. 18, der Verkauf sämtlicher angepriesener Sachen statt.

F. Koenig

Schuhwaaren-Spezial-Geschäft

Rosenberg Wp., am Markt

empfehle zum Osterfeste **schönwolligen Schuhwaaren** zu ermäßigten feinen großen Lager in **russischen und deutschen Gummischuhen und Boots.** Bestellungen nach Maß, sowie nicht auf Lager habende Sachen werden schnellstens besorgt. Reparaturen aller Art, auch an Gummischuhen. (2835)

Gebr. Prankel, Gr. Strehlitz,

empfehlen Pa. Puh-, Van- und Düng- (4590)

Kalk

von ihrem Kalkwerk in Schimischow, sowie Schnittmaterial in allen Dimensionen von ihrem Dampfagewerk in Gr. Strehlitz.

Aufträgen und Aufträge nach Gr. Strehlitz erbeten. Kalk wird in 200 Ctr.-Wagen, auch geteilt à 100 Ctr. verladen.

L. BLUMME & SOHN

BROMBERG-RINZENTHAL

Einrichtung completer Sägewerke

Spezial-Fabrik für Säge- und Holzleimmaschinen

Veder 500 Holzleimmaschinen geliefert

KATALOGE gratis und franco

Eigene Geschickstellen in Olin am R. Magdeburg, Breslau, Hamburg, Warschau, Bucurest.

100 Ctr. blaue Riesen-Kartoffeln offerirt zu Mk. 1.80 p. Ctr. fr. Bahn Ditzschow (2699) **Dom. Ernstrode Nr. Thorn.** Gute, gesunde Speisezwiebeln, p. Ctr. 6,25 Mk., offerirt (6298) **E. Heymann, Neuenburg Wp.**

Einem franzöj. Mühlstein (Käufer), 4' 6" groß, 16" stark, fast neu, zwei Jahre im Gebrauch gewesen, nebst Säue und Unterseifen, und einen guten **Sandstein (Käufer)** 4' 6" groß, 12" stark, habe billig zum Verkauf. E. Koepke, Mühlensbesitzer, D. Topatten bei Hohenkirchen Wp.

Alleebäume Eichen, Azazien und Nüster hat abzugeben Gut unterstein b. Graudenz. **Milse** in vorzügl. Qualität, System Herberg, liefert an Wiederverkäufer in Holzschäfteln Nr. 1, 3, 8, und 16, sowie in Steindrucken. (2867) **W. F. Bronick, Elbing, Prüfungsam. gr.**

500 Ctr. Prima-Malz hat abzugeben (2823) **Otto Gauer, Martenburg Wp.**

Fischfang-Netze von Hanf mit 3 Bügeln, große 86 Ctm. hoch, pr. Dhd. 9,00 Mk., pr. Stück 80 Pf., Mittel 68 Ctm. hoch, pr. Dhd. 6,80 Mk., pr. Stück 60 Pf., kleine 60 Ctm. hoch, pr. Dhd. 5,70 Mk., pr. Stück 50 Pf., Fischfäden mit 1 und 2 Bügeln, Zieh- netze, Staaltreue, Schöpfshamen, Kal- reusen von Weiden, a 90 Pf. v. Stück sowie alle anderen Netze verfertigt gegen Nachnahme. (2866) **H. Haase in Mewe Wp.**

Gogoliner Stückfall in Wagonladungen u. ab Lager offerirt **L. Jagodzinski, Sadonowo.**

2000 Centner Achilles (ertragreich)

300 Centner Athene ertragreich, vorzügliche Speisefartoffeln, mit der Hand verlesen, verkauft (2739) **Dom. Dierkenau bei Tauer.**

Kreuzaltige Pianinos in solidester Eisen- construction mit bester Repetition-Mechanik. **C. J. Gebauer** Königsberg i. Pr. vorzüglich geeignet für Unterrichts- und Übungszwecke von **M. 450,- ab.**

Saatkartoffeln handverlesene, von 1,50 Mk. bis 2,50 Mk. p. 50 Kilo: Baulens Juli, Böhms, Pretiosa, Germania, Amalium, Helios, Jung Balbur, Blaue Riesen, Athene und Inwel. **Gappa bei Schöensee Westpr.** **A. Martin.**

Specialität: Drehrollen für Hand- und Dampftrieb. Nur von gedämpften Holzern. Werfen der Fätter und Warmstich ausgeschlossen. **L. Zobel, Maschinenfabrik, BROMBERG.**

Probsteier Saathafers 10-12 Lo. scharf gesudelt und sauber triert, Gewicht 56 Pfd. v. Altschiffel, hat abzugeben franco Bahnhof Riesen- burg p. Lo. 150 Mk. in Käufers Säcken **Dom. Seeburg p. Riesenburg.**

Offerire zur Saat: frühe Rosen-Kartoffeln p. Ctr. 1,50 incl. Sad fr. Czerwinz **E. Gamm, Sementowen b. Czerwinz.**

Höcherlbräu. Kräftigen Mittagstisch, sowie **Speisen à la carte** zu jeder Tageszeit empfiehlt (1984) **Otto Rettischlag.**

Bildungsanstalt für Aindergärtnerinnen 1. u. 2. Kl., **Bromberg, Bahnhofstr. 83.** Der Sommerkursus beginnt den 2. April. Anmeldungen neuer Schüle- rinnen nehme ich bereits jetzt entgegen. Nach Ausbildung Stellennachweis. Prospekt das gr. (647) **Anna Mühlbach, concess. Vorklehr.**

Fabrik - Kartoffeln unter vorheriger Demusterung kauft (3783) **Albert Pitke, Thorn.**

Für Wiederverkäufer empfehle **Oster-Eier** und andere Oster-Artikel zu billigsten Preisen. **A. Flach, Graudenz** Marienwerderstraße 50. (2926)

Gut erhaltene Möbel, wie: (2927) **Spinde, Stühle, Tische u. s. w., 2 kupferne Kessel und 1 Satz neue herrschaftliche Betten** stehen bill. z. Vert. **Wm. W. Wehrendt, Tabakstraße Nr. 9, 1 Trepp.**

Selgen Speichen **Reichselstangen** **buch. u. birt. Bohlen** in allen Dimensionen, franco. **Wagon Schöneck Westpr.** offerirt billigst (2696)

Joh. Riediger **Schöneck Wp.**

Tapeten! Reichhaltige Auswahl. Fabrik-Preise **Musterbücher franco.** (1953) **Tapeten-Fabrik** **Max Schwarz,** Charlottenburg bei Berlin.

Verloren, gefunden, gestohlen.

100 Mark Belohnung! In Zablonowo sind mir aus der Tasche 200 Mark gestohlen worden, darunter ist ein Dresdener 100-Markschein sowie auch ein Goldring mit dem Namenszug A. W. 24. Juni 1893. Ich bitte die Herren Kaufleute sowie auch einen jeden Anderen, darauf zu achten und mich davon in Kenntniß zu setzen. **Müller, Neumühl bei Zablonowo.**

Vermietungen u. Pensionsanzeigen.

Versehungshalber ist Festungsträgerei Nr. 23, part., links, eine (2853) **Wohnung**

(2 Zimmer mit Küche, Keller u. Bodenraum) a. 1. April 1894 zu vermieten. Eine Wohnung zu vermieten (2923) **Vindenstr. 13.**

2 Wohnungen von je 2 Stuben, Küche und Zubehör zum 1. April zu vermieten **Kawski, Kallinderstr. 4b.** Eine kl. Wohn. v. sof. zu vermieten **Leopold Pinner.** Der bisher v. Gechw. Kaezewurm innegehabte Laden nebst sämtl. Wohn- räumen, Allee Nr. 7, ist sofort zu vermieten. Näheres bei Frau Kaeze- wurm daselbst, 1 Tr. (1740)

In meinem Hause finden noch zwei junge Mädchen aus guter Familie Pension u. angenehmes Familienleben. (2922) **Frau Berent, Trinitestr. 15.**

Zur Miterziehung meiner 14jähr. Tochter suche ich zum 1. April ein gleichaltriges, begabtes (1672) **evangel. Mädchen.**

Gewissenhafte Pflege und Aufsicht einer staatlich geprüften Lehrerin. Pension nach Uebereinkommen. **Frau Gutsbesitzer Martert, Kalbau b. Schölan.**

Pension. 1-2 junge Mädchen nach Verlassen d. Schule finden angenehme Pension zur weiteren Fortbildung im häuslichen u. allen weiblichen Lehrfächern einschließl. Musik, bei gewissenhafter Ordnung und Pünktlichkeit. Anmeldungen bei (2912) **Frau W. Bünnemann, Fürstenwalde, Spree.**

Zoppot. Zoppot. Lehr- und Erziehungsanstalt für Knaben. (Pensional.) **Dr. H. Dohmfeldt.**

Ortelsburg. Geschäftstotal, für die Eisen- waarenbranche passend, zum kommenden 1. Oktober oder 1. April zu mieten gesucht. **Gefl. Offerten unter Nr. 2935 an die Expedition des Geselligen.**

Auf der Reize des Jahrhunderts.

60. Forts.] Roman von Gregor Samarow. Nachdr. verb.

Marianne sah ihn erschrocken an. „O mein Gott, mein Gott," sagte sie, „welch einen Zwang legt mir die Verpflichtung gegen unser Haus und unseren Namen auf! Die freie Wahl des Herzens soll ich aufgeben, dies heiligste Recht, das Meinhard für sich erstritten, soll ich verlieren um des Glanzes und des Reichthums willen, den ich niemals hier glücklich machen kann!"

Der Baron lächelte. „Nun, das ist eine spätere Sorge, mein Kind," sagte er, „mit der wir wohl fertig werden wollen, eine Sorge, die ja auch Fürstentöchter zu überwinden haben und dennoch oft glücklich werden."

„Und auch wie unglücklich oft," sagte Marianne seufzend, „eben fühlte ich mich gerettet von den Schlingen kalter und eigenbüchtiger Berechnung und nun soll ich selbst nach solcher Berechnung mein Schicksal zu gestalten gezwungen werden!"

Friedrich trat ein und meldete Herrn Robert Geldermann.

„Er soll kommen, er soll kommen," rief der Baron, „auch ihm, dem treuen Freund, gebührt es, sich an unserem Glück zu freuen, das so schwerer Prüfung folgt."

Robert trat ein. Marianne begrüßte ihn nur flüchtig, sie verbarg die Thränen, die in ihre Augen traten und entschuldigte sich mit der Nothwendigkeit, für Maritana zu sorgen.

„Kommen Sie, mein Freund, kommen Sie," rief der Baron, Roberts Hand drückend, „ich habe Sie lange nicht gesehen, aber doch oft an Sie gedacht, und jetzt zum Wiedersehen habe ich Ihnen eine frohe Nachricht mitzutheilen, die auch Ihnen Freude machen wird, da Sie uns ja so warme Theilnahme im Unglück bewiesen. Freilich," sagte er lächelnd, „Ihren Wald werden Sie nun nicht bekommen."

Eifrig erzählte er dem jungen Manne die wunderbare Wendung seines Schicksals und zeigte ihm den mit dem Hausministerium abgeschlossenen Vertrag und die Stiftungsurkunde über das für seine Familie zu begründende Fideikommiß.

Robert hörte immer ernster zu und seine Miene war traurig bewegt, als er die Dokumente durchgesehen und sie dem Baron zurückgab.

„Ich wünsche Ihnen von Herzen Glück, Herr Baron," sagte er, „auch ich kam, um Ihnen eine gute Nachricht zu bringen, die jetzt vielleicht einen Theil Ihres Wertes verliert. Sie erinnern sich," fuhr er fort, „des Bohrkerens, der in Ihrer Gegenwart aus der Tiefe heraufgebracht wurde."

„Ich erinnere mich," sagte der Baron, erstaunt über diesen Uebergang zu einem anderen Gegenstand, „ich habe für Ihre geologischen Studien, die mir bis dahin so fern lagen, ein ganz besonderes Interesse gewonnen und nun, da ich Zeit habe, werde ich Sie bitten, mich mehr damit beschäftigen zu dürfen."

„Die Studien sind abgeschlossen," sagte Robert, „sie haben ihren Erfolg gehabt — jener Bohrkeren war der endgültige Beweis für das Vorhandensein eines weit ausgedehnten Kalilagers, das ich nach meinen Beobachtungen hier vermuthet, ich habe Sachverständige kommen lassen, es besteht kein Zweifel mehr und es ist mir in Folge dessen schnell gelungen, eine Aktiengesellschaft zu bilden, welche das Lager zur Ausbeutung für zwölf Millionen gekauft, den Begründern hohe Anteile an ihrem Betriebe sichert und mich persönlich zu ihrem Direktor ernannt."

„Bei Gott," rief der Baron, „das ist wahrlich eine gute Nachricht, und ich freue mich, auch Ihnen Glück wünschen zu können, wenn Sie auch freilich des Glückes nicht so bedürftig waren als ich."

„Alles ist zum Abschluß bereit," sagte Robert, „die Verträge sind entworfen und genehmigt, es bedarf nur noch Ihrer Zustimmung, Herr Baron."

„Meiner Zustimmung?" sagte der Freiherr Rochus verwundert.

„Das Lager, Herr Baron," erwiderte Robert, „erstreckt sich von meinem Bohrthurm aus in seiner Hauptrichtung unter das Gebiet von Altenholzberg. Die nach der anderen Seite hin liegenden Grundstücke habe ich bereits seit längerer Zeit erworben und ich komme nun, um Ihnen die Betheiligung zur Hälfte an meinem Unternehmen vorzuschlagen, damit wir das Lager in seiner ganzen Ausdehnung ausbeuten können. An der Stelle des Bohrthurms muß der Schacht geschlagen werden, Alles, was darüber liegt unter den aufsteigenden Feldern Ihres Gutes, gehört dann uns. Ich bin überzeugt, daß wir dabei ein vortreffliches Geschäft machen werden."

Der Baron sah ihn starr an. „Ich soll mich," sagte er, „zur Hälfte an Ihrem Unternehmen betheiligen, und was habe ich dazu gethan?"

„Das Glück, wenn Sie wollen, Herr Baron, hat das Seinige gethan. Unter Ihrem Gebiet befindet sich ein großer, fast der größte Theil des kostbaren Kalilagers, Ihnen gebührt also die Hälfte des Grundpreises und ebenso an dem Ertrage der Lager."

Der Baron sah ihn lange an. „Lieber Freund," sagte er dann, „Sie sind in der That ein seltsamer Mensch, wie es wohl kaum einen zweiten auf Erden giebt. Sie bieten mir einen solchen Antheil von Ihrem Geschäft, der ich doch nichts dafür gethan, der ich doch heute erst die Entdeckung von Ihnen erfahren."

„Muß ich's nicht," sagte Robert treuherzig, „da Ihnen ja doch ein großer Antheil von dem Gebiet gehört, auf dem unser Geschäft begründet werden soll? Fast müßte ich Ihnen zürnen, daß Sie sich über eine Sache wundern, die doch nur so natürlich erscheint. Wäre ich," fuhr er lächelnd fort, „so klug und berechnend, wie man uns Geldleuten vorwirft, so hätte ich vielleicht andere Wege suchen können, aber," fuhr er ernster fort, „Sie haben mich mit Ihrer Freundschaft beehrt, muß ich Ihnen denn nicht beweisen, daß ich solcher Ehre würdig sein? Sie müssen mir verzeihen, wenn ich für Sie gearbeitet habe, so daß Sie nur zuzustimmen brauchen. Das Gutsgelände von Altenholzberg hat ja für Sie wenig Werth, Ihr Besitz bleibt Ihnen. Den Kauf über den Forts machen wir rückgängig. Der alte Wald Ihrer Vorfahren wird Ihnen erhalten bleiben

für alle Zeiten. Zu ändern ist daran nichts mehr — wollen Sie ein so großes gemeinnütziges Unternehmen, das der ganzen Gegend zu gute kommt und viele Arbeiter beschäftigt wird, zu Stande kommen lassen, so müssen Sie schon zustimmen. Hier sind die Verträge, ich habe sie mitgebracht, prüfen Sie diese und rufen Sie durch einen Federzug unser großartiges Werk ins Leben!"

Der Baron starke ihn wieder lange an. Seine Augen wurden feucht und er schüttelte den Kopf, als wenn er vor einem unlöslichen Räthsel stände.

„Geben Sie mir keine abschlägliche Antwort, Herr Baron," bat Robert. „Sie dürfen es wahrlich nicht thun, es würde mich bitter und schwer kränken, wenn Sie zu stolz wären, um nicht selbst einen Vortheil zu verlieren, der mir in meinem Leben kaum wieder geboten werden möchte."

„Das thun Sie," sagte der Baron tief erschüttert, „und, o mein Gott," flüsterte er vor sich hin, „was hat jener Elende gethan, der meinen Namen führt!" Er zog eifrig die Glocke und befahl Friedrich, sogleich seine Tochter zu rufen.

„Komm, mein Kind," rief er, als Marianne eintrat, „komm, ich habe Dir ein neues Glück mitzutheilen, das vielleicht größer noch ist als jene alte Erbschaft, die uns aus der Vergangenheit heraufstiegt. An ihr hastete der Flecken, den ein Unwürdiger auf unseren Namen gebracht, und hier — o hier handelt es sich um die That eines Freundes, vor dem ich beschämt dasstehe."

„Hastig erzählte er, was Robert ihm mitgetheilt."

„Und er verlangt," fuhr er fort, „daß ich ein solches Geschenk annehme. Sage Du selbst, meine Tochter, ob das möglich ist."

Marianne schlug ihre leuchtenden Blicke bewundernd zu Robert auf.

Dieser stand fast verlegen da. „O, mein gnädiges Fräulein," sagte er, „bitten Sie Ihren Herrn Vater, mich nicht abzuweisen; es wäre, bei Gott, schade um ein so glänzendes Geschäft, das nur von seiner Zustimmung abhängt und das ihm vielleicht nur darum widerstrebt, weil er zu stolz ist, sich mit mir zu einem Geschäft zu verbinden."

„Hörst Du wohl, Marianne," rief der Baron, „wie er das Alles wenden möchte, um mich nicht zu sehr durch seine Großmuth zu demüthigen?"

Marianne stand einen Augenblick in tiefem Sinnen. „Und wenn Du animmst, mein Vater," sagte sie dann, „was Herr Geldermann bietet und was Du, wie er meint, nicht verjagen kannst, ohne ihn selbst zu berauben, dann legt mir ja auch wohl der Name unseres Hauses keinen Zwang mehr auf, wenn mein Herz sich sträubt, die Bedingungen der Stiftung zu erfüllen."

„Freilich," erwiderte der Baron, „könnten wir dann wohl jene Stiftung entbehren. Doch," fügte er mit einem Blick auf das schöne, bewegte Gesicht seiner Tochter hinzu, „bin ich gewiß, daß auch unter den Ersten unseres Standes Dein Herz seine freie Wahl wird treffen können."

Wieder stand Marianne sinnend, und als sie die Augen aufschlug, begegnete sie einem tief schmerzlichen Blicke Roberts.

Schnell trat sie zu ihm heran. „Sie geben und geben uns immer wieder, Herr Geldermann," sagte sie. „Wie sollen wir Ihnen jemals danken; die Last unserer Schuld wird zu demüthigend groß!"

„Haben Sie mir nicht den Glauben an Gott gegeben," erwiderte Geldermann, „und mich gelehrt, daß das Leben einen höheren Sinn und Werth hat, als ein Plus- und Minusconto? Was ich bin und künftig noch sein kann, das danke ich Ihnen. Und ist es nicht ein stolzer und herrlicher Lohn für mich, zu wissen, daß Sie in freier Wahl das Glück Ihres Lebens suchen können, und ich einst sagen kann: Auch ich habe meinen Antheil daran?"

Schmerzvoll zuckte es um seine Lippen, aber doch strahlte seine Freude aus seinen treuherzig aufblickenden Augen.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

— [Der Streit um das Bismarck-Denkmal.] In Kreisfeld berieht dieser Tage der Stadtrath über die Genehmigung der Aufstellung eines Bismarck-Denkmal auf dem dortigen Bismarckplatze. Hierbei gab der Führer der Ultramontanen, Dr. Urfen, namens seiner Freunde folgende Erklärung ab: Wir sind gegen die Hergabe eines Platzes für ein Bismarck-Denkmal, denn 1) soll man einem Lebenden kein Denkmal setzen, sondern erst den Lebensabschluß auch des größten Mannes abwarten; 2) hat Fürst Bismarck als Reichskanzler sowohl politisch als religiös den Katholiken gegenüber eine solche Stellung eingenommen, daß wir nicht in der Lage sind, an der Errichtung eines Denkmal für denselben mitzuwirken. Der Antrag auf Hergabe des Platzes wurde aber ohne jede Erörterung mit den Stimmen der liberalen Stadtverordneten angenommen.

— Ein Dampfschiff in einer Höhe von 4500 Fuß über dem Meere, das seinen Dienst verfehlt, also höher fährt, wie manches Luftschiff, ist kürzlich auf dem so hoch gelegenen Titicacasee in Peru in Betrieb genommen worden. Der Dampfer von 5000 Tonnen Tragfähigkeit wurde auf einer nordamerikanischen Werft erbaut und bei der Konstruktion gleich darauf Bedacht genommen, um das Schiff nachher wieder zu zerlegen, nach Peru zu verladen und von der Küste dieses Landes aus theilweise durch Maulthiere nach der Hochebene bringen zu können, welche der See einnimmt. Dasselbst würde das Schiff auf einer hergerichteten Werft unter der Leitung nordamerikanischer Ingenieure zusammengesetzt und schließlich unter Veranstellung einer großen Feier, bei welcher der Bischof von Puno die Taufe des Schiffes vollzog, vom Stapel gelassen.

— [Ein deutscher Tischler.] In Konstantinopel starb dieser Tage der Hof Tischler des Sultans, Karl Jenßen, ein persönlicher Freund des Sultans. Jenßen, ein Deutscher, machte bereits die Bekanntschaft Abdul-Hamid's, als Letzterer noch Prinz war. Er war damals beim Bau eines kaiserlichen Klosters beschäftigt; öfter kamen die kleinen Prinzen, um den Arbeitern zuzusehen und der spätere Sultan Abdul-Hamid faste Zuneigung zu dem deutschen Tischler, der ihm allerdings in der Tischlerarbeit zeigte. Der Sultan faste eine Vorliebe für Tischler- und Holzarbeiten und beschäftigte sich in seinen Mußestunden gern mit solchen Arbeiten. Jenßen genos das unbegrenzte Vertrauen des Großherren. Letzterer nannte ihn immer nur „Karlo"; unter diesem Namen war er im ganzen Serail bekannt. Jenßen hat viele Beweise des großherlichen Wohlwollens genossen; u. A. hat ihm der Sultan für jedes seiner vier Kinder ein Haus geschenkt.

Briefkasten.

Z. P. Mein, in Deutschland haben wir immer noch einen Frauenüberfluß. Von der Gesamtbevölkerung des deutschen Reiches gehören nach den amtlichen Ergebnissen der letzten Volkszählung 24 230 832 Personen dem männlichen, 25 197 637 dem weiblichen Geschlechte an. Auf 100 männliche kommen also 104 weibliche Personen. In der Stadt Berlin kommen auf 100 männliche Bewohner 187,1 weibliche, 1880: 106,8, 1890: 107,8.

101. Nach § 412. II. 1. A. L. R. kann die Gemeinschaft der Güter und des Erbes nur durch Verträge vor Eingehung der Ehe rechtsverbindlich ausgeschlossen werden. Von dieser Regel läßt das Gesetz zwei Ausnahmen auf einseitigen Antrag des einen Gatten während stehender Ehe zu: A. im Laufe von zwei Jahren nach geschlossener Ehe, wenn der andere Ehegatte mehr Schulden als Vermögen in die vermögensrechtliche Gemeinschaft gebracht hat, B. wenn der andere Ehegatte in Konkurs verfallen ist. In beiden Fällen wirkt die Aufhebung der Gütergemeinschaft aber nur für die Zukunft.

E. G. 100. 1) Stellen Sie bei dem Strafgericht den Antrag, daß der Verleider dem Vergleich gemäß angehalten werde, die Verleumdung in der Zeitung zu widerrufen. Die von ihm bereitwillig übernommene Frist von vier Wochen ist nur eine Mindestfrist in seinem Interesse, befreit ihn aber von der Pflicht des Widerrufs nicht, wenn derselbe erst später verklagt wird. 2) Die Konzeption zur Ausübung des Schanngewerbes haben Sie bei dem Gemeindevorstande und beim Amtsvorsteher in Antrag zu bringen. Ein Anlaß zur Abweisung liegt z. B. vor, wenn Ihre Lokalien sich zur Ausübung des Schanngewerbes nicht eignen. 3) Die reglementarischen Bestimmungen über Ausübung der Sonntagsruhe sind an verschiedenen Orten verschiedenartig. Sie werden dieselben im Regierungs-Amtsblatt finden oder beim Amtsvorsteher einsehen können.

H. L. und Andere. Wenden Sie sich wegen der Futterpflanze „Lathyrus" an die Landwirtschaftliche Gesellschaft mit beschränkter Haftpflicht „Lathyrus" in München.

Entwurf. Ein Rechtsanwalt, der als Konkursverwalter Prozesse für die Masse betreibt, hat, wenn er damit obliegt, von dem Gegner dieselben Gebühren und Auslagen zu liquidieren, als wenn er nicht Konkursverwalter wäre. Er kann daher auch von dem Schuldner der Masse Schreibgebühren für ein Mahngesuch fordern.

Danzig. Der jetzige Kriegsminister Bronsart von Schellendorf, welcher früher kommandirender General des 1. Armee-Korps war, ist ein Bruder des im Jahre 1891 verstorbenen kommandirenden Generals des 1. Armee-Korps Bronsart von Schellendorf.

Falkenh. Den Kavallerie-Regimentern ist es freigestellt, Freiwillige auf 3 Jahre, auch auf 4 Jahre anzunehmen. Die Kavallerie-Regimenter der Garde pflegen in der Regel nur Freiwillige auf 4 Jahre anzunehmen.

H. Ertelesburg. Lateinlose Realschulen bestehen in Danzig, Elbing, Graudenz. Der Knabe würde mit seinen Kenntnissen voraussichtlich in die sechste Klasse kommen, da dort mit der französischen Sprache begonnen wird, von welcher er noch nichts gelernt hat. Wenden Sie sich an den Direktor einer dieser Anstalten.

H. G. C. Da Sie zu den Hausoffizianten im Sinne des § 177 n. 5 A. L. R. gehören und mit Ihrem Prinzipal nur einen mündlichen Engagementsvertrag geschlossen zu haben scheinen, so kann jener nach § 180 d. G. D. diesen Vertrag zum Ablauf eines jeden Kalenderquartals mit Einhaltung einer sechswochentlichen Kündigungsfrist Ihnen kündigen.

Sprechsaal.

Im Sprechsaal finden Beschränkungen aus dem Leserkreise Aufnahme, selbst wenn die Redaktionen die darin ausgesprochenen Ansichten nicht theilt, sofern nur die Sache von allgemeinem Interesse ist und eine Betrachtung von verschiedenen Seiten sich empfiehlt.

Chausseebau Strasburg-Sumowo-Wilhelmsburg-Goral-Tablanowo.

Im Anschluß an das vor Kurzem im „Gefelligen" veröffentlichte Eingelaudt zu diesem Chausseebau möchte ich mir die Bemerkung erlauben, daß es wohl auch Aufgabe des Bundes der Landwirthe wäre, in den Kreisversammlungen insbesondere auch die direkten Interessen der Landwirthe im eigenen Kreise wahrzunehmen. So würde es z. B. im Strasburger Kreise dem B. d. L. kaum schwer fallen, an maßgebender Stelle dahin zu wirken, daß der obige Chausseebau so bald wie möglich in Angriff genommen werde. Durch diesen Bau würde den ländlichen Besitzern durch Steinverläufe, Kieslieferungen, Lohnfuhrn zc. manche annehmbare Einnahmequelle geschaffen und dann wäre doch auch endlich dem jetzt ungemein erschweren, stellenweise fast unmöglich gewordenen Verkehr wieder auf die Beine geholfen. Was hilft dem, durch den Ort an vom 12. Februar so schwer geschädigten Landwirthe es jetzt, daß er in der Oberförsterei Wilhelmsburg die nötigen Langhölzer günstig kaufen kann? Die Anfuhr kostet bei den gegenwärtigen miserablen Wegeverhältnissen mehr, als die Vergünstigung beim Einkaufe beträgt. Also nochmals: es dürfte besser sein, wenn der B. d. L. die großen politischen Fragen, wie „Handelsverträge" u. dergl. den Provinzialversammlungen überlasse und sich dafür in den Kreisversammlungen vor allem mit den Interessen der Landwirthschaft im eigenen Kreise beschäftige möchte.

Einer für Viele aus dem Kreise Strasburg.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. Nachdr. verb.

16. März: Wenig verändert, meist bedeckt, Niederschläge. Sturmwarnung. — 17. März: Sinkende Temperatur, trübe, Niederschläge. Sehr windig. — 18. März: Veränderlich, vielfach bedeckt. Starke bis stürmische Winde. Sturmwarnung.

Bromberg, 14. März. Amtlicher Handelstammer - Bericht
Weizen 125-130 Mt., geringe Qual. 122-124 Mt. — Roggen 105-108 Mt., geringe Qualität 101-104 Mt. — Gerste nach Qualität 115-130 Mt. — Brau- 131-140 Mt. — Erbsen Futter-nomine 132-145 Mt., Koch-nomine 150-165 Mt. — Hafer 130-140 Mt. — Spiritus 70er 30,00 Mt.

Posen, 14. März 1894. (Marktbericht der kaufmännischen Vereinigung.) Weizen 12,00-13,30, Roggen 10,90-11,10, Gerste 12,00-14,60, Hafer 12,70-14,40.

Posen, 14. März. Spiritus. Loco ohne Faß (50er) 47,40, do. Loco ohne Faß (70er) 28,00, Ruhig.

Berliner Produktenmarkt vom 14. März.
Weizen loco 135-146 Mt. nach Qualität gefordert, gelber habelländ. 141 Mt. ab Bahn bez., Mai 143,25-143 Mt. bez., Juni 144-143,75 Mt. bez., Juli 145-144,75 Mt. bez., September 147 bis 146,50 Mt. bez.
Roggen loco 118-123 Mt. nach Qualität gefordert, guter inländischer 120-120,50 Mt. ab Bahn bez., April 123-122,75 Mt. bez., Mai 125,50-125 Mt. bez., Juni 126-125,75 Mt. bez., Juli 126,75-126,50 Mt. bez., September 129,50-129,25 Mt. bez.
Gerste loco per 1000 Kilo 107-180 Mt. nach Qualität gef. Hafer loco 134-176 Mt. per 1000 Kilo nach Qualität gef., mittel und gut oft- und westpreussischer 139-156 Mt.
Erbsen, Kochwaare 160-190 Mt. per 1000 Kilo, Futterw. 138 bis 152 Mt. per 1000 Kilo nach Qualität bez.
Rübbil loco ohne Faß 43,7 Mt. bez.

Stettin, 14. März. Getreidemarkt. Weizen loco unb., 133-137, per April-Mai 138,00, per Juni-Juli 141,50. Roggen loco unb., 113-117, per April-Mai 119,50, per Juni-Juli 123,00. — Kommerzieller Hafer loco 134-144.

Stettin, 14. März. Spiritusbericht. Loco still, ohne Faß 50er —, do. 70er 29,50, per April-Mai 29,80, per September-Oktober 31,50.

Magdeburg, 14. März. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% —, Kornzucker excl. 88% Rendement —, Nachprodukte excl. 75% Rendement 10,60. Ruhig.

3. Ziehung der 3. Klasse 190. Kgl. Preuss. Lotterie.

Für die Gewinne über 155 Mk. sind den betreffenden Nummern in Stammen beigefügt. (Ohne Gewähr.)

14. März 1894, vormittags.

Table of lottery numbers for the 3rd class, 190th drawing, March 14, 1894. Includes columns for numbers and corresponding prizes.

3. Ziehung der 3. Klasse 190. Kgl. Preuss. Lotterie.

14. März 1894, nachmittags.

Table of lottery numbers for the 3rd class, 190th drawing, March 14, 1894 (afternoon). Includes columns for numbers and corresponding prizes.

Einige Hundert Centner (2470)

Advertisement for 'Weißklee u. Schwed. Klee' (White Clover and Swedish Clover) for sale by Max Scherf, Graudenz.

1893er Seradella

Advertisement for '1893er Seradella' (1893 Seradella) for sale by Max Scherf, Graudenz.

100 Ctr. Sommerweizen

Advertisement for '100 Ctr. Sommerweizen' (100 Ctr. Summer Wheat) for sale by Max Scherf, Graudenz.

100 Ctr. Kartoffeln

Advertisement for '100 Ctr. Kartoffeln' (100 Ctr. Potatoes) for sale by Max Scherf, Graudenz.

3 fette Bullen

Advertisement for '3 fette Bullen' (3 fat bulls) for sale by Max Scherf, Graudenz.

2000 Ctr. Kartoffeln

Advertisement for '2000 Ctr. Kartoffeln' (2000 Ctr. Potatoes) for sale by Max Scherf, Graudenz.

Getrocknete Malzkeime

Advertisement for 'Getrocknete Malzkeime' (Dried malted barley) for sale by Max Scherf, Graudenz.

Advertisement for 'Stellen-Nachweis-Bureau' (Job Finding Bureau) located at Hundegasse Nr. 122. Offers job placement services.

Advertisement for 'Magnum bonum 100 Ctr. Blaue Riesen 300 Ctr. Athene Achilles' (Magnum bonum 100 Ctr. Blue Giants 300 Ctr. Athena Achilles) for sale.

Advertisement for 'Sommer-Weizen und frühe Rosen-Kartoffeln' (Summer Wheat and early Rose Potatoes) for sale.

Advertisement for 'Kartoffeln' (Potatoes) for sale, including '270 Ctr. Schnitzel'.

Advertisement for 'Fette Huthühner' (Fat Hens) for sale.

Advertisement for 'Arbeitsmarkt' (Job Market) with details on wages and conditions.

Advertisement for 'Ein Handlehrer' (A Hand Teacher) for hire.

Advertisement for 'Handlungsgehilfen' (Sales Assistants) for hire.

Advertisement for 'Ein Buchhandlungsgehilfe' (A Book Sales Assistant) for hire.

Advertisement for 'Destillateur' (Distiller) for hire.

Advertisement for 'Ein junger Mann' (A young man) for hire.

Vertical text on the right edge of the page, including various notices and advertisements.

Durch günst. größeren Holzverkauf ist es mir möglich, die Eindeckung von **Schindeldächern** billiger als meine Concurrenten z. übernehmen, b. reeller Ausfüh. Lieferung d. Schindeln franco nächstem Bahnhof. Am gest. Aufträge b. L. Eystein, Schindelbedermeister, v. Mdr. G. Hestelo witz, Königsberg i. Pr., Knochenstr. 18.

W. Neumann
Lautenburg Wpr.
Dampfsägewerke
und
Baugeschäft
empfiehlt
kief. Bauhölzer, Bohlen
Bretter und Latten
Eichen-, Birken-Bohlen
sowie Speiden
und übernimmt komplette
Bauausführungen. 1707

Zum Bau, sowie zur Erhöhung runder
Fabrik-
Schornsteine
empfehle meine Nadialsteine aus best.,
wetterfestem Ton, durch welche sich der
Bau auch bei hoher Fracht billig. stellt
als von gewöhnlichen Ziegeln. Zeichnung
und Kostenaufschlag liefern kostenlos.
L. Paetsch, Ziegelei Jüterburg.

Marmorgrabkisten
hochfein polirt, auch für Kindergräber
empfiehlt (7611)
C. Matthias, Elbing,
Schleusenamm 1.

Für Dampfkessel- u. sonst.
Feuerungs-Anlagen
empfehle meine
Ia.
Hartguss-Roststäbe
mit Stahlpanzer.
Bedeutende Kohlenersparnis,
höchste Dauerhaftigkeit.
Jede Grösse stets vorräthig
L. Zobel, Bromberg,
Maschinen- und Dampfkessel-Fabrik.

Braun-Bier, Weiss-Bier
4 große Flaschen 30 Pf.
4 kleine 20
Bairisch-Bier
3 Flaschen für 25 Pf. (2850)
empfiehlt
Gustav Brand.

Fahrräder!
Fabrikat ersten Ranges,
unvergleichlich leicht er
Gang, geringes Gewicht,
hochlegante Ausstattung.
Billigste Preise
empfiehlt
Alexander Jaegel, Graudenz
Marienwerderstrasse 6. (1561)
Die besten und feinsten
Nutz- und
Weberzieher-Stoffe
kaufen Sie am billigsten bei (2224)
Theodor Hoffmann
in Cottbus (gegr. 1820).
Große Muster-Auswahl sende franco.

Billigste Bezugsquelle
aller Arten Drucksachen
ist die Buch- und Steindruckerei
von **Otto Hering, Graudenz.**
Marienwerderstrasse 48.

Tenderings
berühmte Cigarrenmarken
La Partura, v. 100 St. 5 Mt.,
Frieda, v. 100 St. 7,50 Mt.
sind hochfein in Qualität u. Geschmack.
Tenderings Rauchtabak, 9 Pf.
9 Mt., ist unübertroffen. Nur zu be-
ziehen von **Adolf Tendering**,
Größte Holl. Cig. u. Tabak-Fabrik,
Orsoy, a. d. Holl. Grenze. (2421)

Rippen-Tabak
Bfund 30 Pf., empfiehlt
2848) **Gustav Brand.**

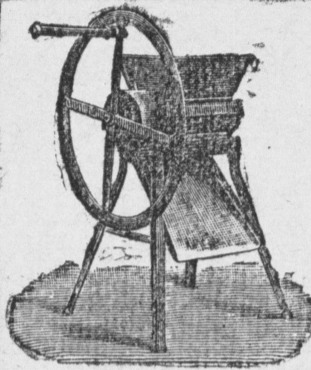
Tuch und Buckskin. Cheviots u.
Anzüge und Ketates verfertigt
meterweise direkt an Privat. Muster-
sendungen fr. Tuchfabr. **Aug. Deder**,
Cöln a. N. Kreuzgasse 6. (1066)



Ziegelei-Maschinen

nach bewährtesten Systemen,
sowie auch
complete Einrichtungen von Ziegeleien,
Chamotte-, Falzdachziegel-, Thonröhren-
und Cementfabriken
liefert seit 1862 als Specialität:
Louis Jäger, Ziegelei-Maschinen-Fabrik,
Köln-Ehrenfeld.
Preiscourante und Kostenvoranschläge gratis.
Feinste Referenzen, ausgeführte Anlagen können in Betrieb
besichtigt werden.

Dr. Warschauer's Wasserheil- u. Kuranstalt
Vorzügl. im Soolbad Inowrazlaw. Mässige
Einrichtungen. Preise.
Für Nervenleiden aller Art, Folgen von Verletzungen, chronische
Krankheiten, Schwächestände etc. Prosp. fr.



A. P. Muscate

Maschinen-Fabrik und Eisenglosserei
Danzig * Dirschau
empfiehlt
als unentbehrlich
Düngermühlen
zum Zerkleinern von Kainit, Chist-
salpeter u. s. w.

Düngerstreu-Maschinen
bewährtester Konstru-
tion von
Fr. Dehne, Halberstadt
2 1/2, 3 und 3 1/4 Mtr. breit.
Hampel, Schlör-Naumann
u. s. w. (9569)

J. Libera, Marienwerder
empfiehlt
Grabdenkmäler
von Marmor, Granit und Sandstein, a. B.: Krenze, Ober-
kisten, Grab- und Gruft-Platten, Bücher, Epitaphen,
Granitsockel, Reliquienplatten bis 4 Meter Länge, sowie
Eiserne Krenze
zu billigsten Preisen. (8392)

Stolper Steinpappen- und Dachdeck-Materialien-Fabrik
Seefeldt & Ottow
Stolp i. Pom.
gegründet 1874.
Ausführung von neuen doppelartigen und einfachen Pappdächern.
Ueberdachung alter schadhafter Papp-, Filz- oder Dorischer-Dächer
nach eigenem System durch selbst ausgebildete Leute.
Garantien werden bis zu 30 Jahren übernommen.
Ausführung von Holzeement-Bedachungen und Asphaltstrichen.
Abdeckung von freistehenden Mauern, Brücken, Gewölben mit
Isolirplatten oder Abdeckungsmaße.
Ausführung von Reparaturen und Anstrichen.
Eindeckung von Ziegeldächern mit Goudron-Pappstreifen.
Besichtigung und Voranschlag kostenfrei.
Zweiggeschäfte unter gleicher Firma
in
Dt.-Eylau Wpr. | Königsberg i. Pr. | Posen
Osteroderstrasse 14. | Gesekiusplatz No. 1. | Theaterstr. 2.

Zuchttauben-Versand.
1500 Paar Zuchttauben in allen Farben, 4 Paar Postkoll 7 Mt.,
800 Paar Ober-Deferr. Hünerlaub, hochtragend, 3 Paar Postkoll 9 Mt.,
100 Paar Waltejer in blau-weiß, schwarz-roth, 3 Paar Postkoll 12 Mt.,
liefert franco incl. Emballage und garantiert lebende Ankunft (7706)
Jos. Veit, Postfiscrant, Paffan.

Ich versende als Specialität meine Schlesische Gebirgs-Halbweinen
74 Ctm. breit, für 18 Mt., 80 Ctm. breit, für 14 Mt.
Schlesische Gebirgs-Weine
76 Ctm. breit, 16 Mt., 82 Ctm. breit, 17 Mt., in Eßboden von
33 1/2 Metern, bis zu den feinsten Qualitäten. Musterbuch von
sämmlichen Weinfabrikanten franco. Siehe Anerkennungs schreiben.
Ober-Glogau i. Schl. J. Graber.

Eine neue
Breitsäemaschine
billig zu verkaufen. Offerten brieflich
m. Aufschr. Nr. 2183 d. b. Exped. d. Gejell.
2000 Ctr. Kartoffeln
Champion, Magnum bonum,
Imperator, Simson u. Athene
hat abzugeben (2646)
Partingh, Wielawken b. Belsin.

Sächsischen (2831)
Stauden-Sommer-Roggen
zur Saat, pro Centner 8 Mt. ab hier
empfiehlt Runge, Sasiniec b. Sordon.
Pa. Senf,
1893er Seradella
offerirt billigst (2667)
E. Goldbera, Bischofswerder.

Wegen Geschäftsaufgabe stehen
bill. z. Verkauf: 1 Möbeltransport-
wagen, 7 Mtr. lang, fast neu, 1 Möbel-
wagen, innen gepolstert, auch als Trans-
portwagen zu gebrauchen; 5 große, 4",
gut erhaltene Kastenwagen, 1 Leiter-
wagen u. 1 großer Molkwagen, fast
neu, 150 Ctr. Tragfähigkeit. Meld.
werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 1645 d.
d. Exped. d. Gesellschaften erbeten.

Kohlensäure-Bierapparate
neuester u. praktischer
Construotion, nach Pro-
schiff gefertigt. Be-
trieb billiger als
mit Luft-
druck. Das
Bier hält
sich wochenlang
wohlschmeckend.
Gebr. Franz
Königsberg i. Pr.
Preisfour. gratis u. franco

Neu! Sensationelle Erfindung.
Preisgekrönter
Flug der Zukunft.
Deutsches Reichspatent.
In unübertroffener Ausführung,
sowohl ein- u. zwei-, als auch drei-
schalig verwendbar. Wo ein
solcher Flug vorhanden, wird kein
anderer mehr gefaßt, worüber
glänzende Zeugnisse.
Ferner empfehle meine berühm-
ten Glättstrodrehmaschinen,
Preis M. 180, Breitsäemaschinen,
Preis M. 150, Rundeggen, Drill-
maschinen u. Kataloge gratis u.
franko durch (1666u)
Paul Grams, Kolberg.

Meine aus feinstem engl. car-
bonisirtem Stahl hergestellte, ge-
festigt gestülpte
Danziger Postfeder
ist die beste Bureau- u. Comptoir-
feder. Dieselbe kostet per Gros
Mt. 2,25 und ist zu beziehen durch
Thomaschewski & Schwarz,
Graudenz.
O. Bärthold, Dt. Eylau,
G. Büchner, Schwes,
A. Fuhrich, Strassburg Wpr.,
H. von Hülsen Nachf.ig.,
Bischofswerder Wpr.,
J. Koepke, Neumark,
R. Weberstadt, Weise,
B. Distor, Marienwerder.
G. A. Martens, Fuchel,
N. Lehmann, Lesnau,
B. Segall, Kirchenjah,
A. Jankowski, Löbau Wpr.,
H. Goldstau dt Sohn, Löbau,,
G. Scheidler, Graciano,
O. Dittrich, Buchhandlung und
L. Berent, Revent Wpr.,
N. Lehmann, Gzerst,
Döring's Buchhandlung,
Hammerstein,
Herrmann Kalkstein,
Marienburg.
sowie durch jede andere bessere
Buch- und Papier-Handlung und
direkt von (6737)
J. H. Jacobsohn, Danzig,
Papiergroßhandlung.

Gebrauchte
graue Pappen
etwa 4 Millimeter dick, und zwar in
runden Tafeln von ca. 85 Centimeter
Durchmesser und in vieredigen Stücken
von 45 Centimeter Breite und 1/4 bis
1 1/4 Meter Länge, sind zum Preise von
Mt. 2,50 pro Centner veräußlich. (135)
Gustav Röhre's Buchruderer i,
Graudenz.

Futterrüben
gelbe Oberdorfer à Mt. 75
rothe Danthor à Mt. 65
per 60 Kilog. br. unter Garantie bester
reiner, kräftiger Qualität, empfiehlt
Saamen-Kulturen-Gesellschaft
B. Hozakowski, Thorn.

Saat-Kartoffeln.
Reichskanzler
Weltwunder
Blaue Riesen
Athene
Mai-Königin
Frühe Rosen
offerirt (2830)
Stockmühle bei Belsin.
400 Ctr. Roggenrichtstroh
sind veräußlich in (2804)
Pod-Clöwa b. Lautenburg Wpr.

Eine
Dezimalwaage
20 Centner Tragkraft, wenig
gebraucht, gut funktionirend, ist
billig zu verkaufen. (2807)
R. Frohnert
Culm a. W.

Das Loos
nur
1
Mark.
11 Loose
für
10 Mark.
XIV. Grosse
Pferde-Verloosung
zu Inowrazlaw.
Ziehung 9. Mai.
Hauptgewinne im
Betrag von
10 000 Mark
5 000 Mark
sowie eine grosse
Anzahl edler
Pferde u. 800 son-
stige werthvolle
Gewinne.
Loose à 1 Mt., 11 Loose
für 10 Mt. Porto u. Liste
20 Pf. extra, verjendet
F. A. Schrader, Haupt-Agentur,
Hannover, Gr. Packhofstr. 29.

Rothklee, Weissklee
Schwedischklee, Wundklee
Gelbklee, Steinklee
Thymothee, Engl. Raygras
Seradella, Luzerne deutsche u.
provenzer, vom. **Kannenwrucken**
Schmalzwrucken ohne Strunken
Magdeb. Kohlsamen
Gurkensamen etc.
sowie alle Sorten (2854)
Runkelrüben, Speisemöhren
u. grünköpl. Futtermöhren
empfiehlt sehr billig
Lindner & Co. Nachf.

Rothklee, Spätklee
Weißklee, Schwedisch-
Klee, Cannelklee
Gelbklee, Thymothee
Luzerne, englisches,
italienisches und franzö-
sches **Raygras,**
Pferdezahumais, echte
Oberdorfer und Lenta-
wiher Runkelrüben
grünköpfige Riesen-
möhren, sowie alle an-
deren Sorten Sämereien
empfiehlt unter
Garantie und billigster
Preisstellung
W. Ruhemann
in Culm.

Aut. Massenfänger
für Ratten à M. 4.-
" Mäuse à M. 2.-
" Schwaben à M. 2.-
Fortwährend fangend, selbststellend
(Tausende Anerkennungen)
Versand d. Rich. Fürst, Frauendorf.
Post Vilshofen, Niederbayern.

Ratten! Ratten! Ratten!
Scissittin-Latwerge, sicheres Ratten-
und Mäusevertilgungsmittel, kein Gift
für Menschen und Hausthiere, 1/2 Büchje
2 Mt., 1/4 1 Mt., 1/2 oder 1/4 4 Mt.,
franko; ferner frische Trichter Meer-
zwiebeln, ebenfalls sicheres Rattenver-
tilgungsmittel, pr. 1 Kilo 1 Mt., Post-
koll 4 Mt. franko, empfiehlt (7662)
Z. Ritter, Apotheke und Drogerie,
Lautenburg Westpr.

Saathajer
zum Verkauf. Groß- u. Kleinh.
bei Stracowo.
500 Ctr. Hächel
hat abzugeben (2805)
Dom. Widlich b. Gr. Reichenau Wpr.